



**unser Boden**  
wir stehen drauf!



Eine Initiative von Landeshauptmann Dr. Erwin Pröll  
und Landesrat Dr. Stephan Pernkopf

## Rückblick und Perspektiven

Stand September 2011



**unser Boden**  
wir stehen drauf!

**Our soil**  
we stand upon it!  
**Nase puda**  
je pro nás duležitá  
**A mi földünk**  
ragaszkodunk hozzá!  
**Наша земля**  
не стамане нгузу нст!  
**Pământul nostru,**  
cel pe care stăm!  
**Pământul nostru,**  
cel pe care stăm!  
**Наше земљиште**  
нам је јако важно!  
**НАША ЗЕМЉА –**  
на њој ми стојмо!

**SINDAR**

Soil Strategy Network in the Danube Region



Herausgeber: Amt der NÖ Landesregierung, Abteilung Landentwicklung, Dr. Erwin Szlezak  
Fotos: Nadja Meister, Bernhard Kuderer, MSc, NÖ Landesregierung  
Gestaltung: Christina Trah, Bernhard Kuderer, MSc  
Bodenkarte Quelle: Atlas der Donauländer, Österreichisches Ost- und Südosteuropa-Institut, Wien 1984

# Der Boden braucht Partner wie Sie!

**Unser Boden ist ein wichtiges, weil unvermehrbares Gut. Wir brauchen ihn. Wir und alle nächsten Generationen.**

Ein sorgsamer und bewusster Umgang mit dem Boden ist daher unumgänglich.

Wir blicken auf eine ereignisreiche Zeit mit zahlreichen Aktivitäten zurück. Wir bedanken uns herzlich bei allen Partnern, die sich in den letzten Jahren mit Engagement und Interesse für unseren Boden eingesetzt haben.

Die Kampagne „unser Boden – wir stehen drauf!“ soll den Boden mit seinen wertvollen Funktionen einer breiten Öffentlichkeit bewusst machen und verdeutlichen. Andererseits geht es auch darum, bei der Verwirklichung von Vorhaben und Projekten auf Landes- und Gemeindeebene das Thema Bodenqualität mitzudenken und bei Planungen zu berücksichtigen.

Aus diesem Grunde ist Niederösterreich stark im europäischen Bodenbündnis engagiert. Etwa die Hälfte der europaweit über 150 Mitglieder kommt aus unserem Bundesland, und das Beispiel aktiver Bürger, Schulen und Gemeinden ist auch über die Grenzen hinaus wirksam. Das zeigen Bodenschutzprojekte, die mit niederösterreichischer Initiative in Tschechien, der Slowakei und Ungarn bereits durchgeführt oder begonnen wurden.

In Tulln wurde die 9. Jahrestagung des europäischen Bodenbündnisses veranstaltet.

Im Rahmen der Tagung wurden auch die Beitritte der ersten Bodenbündnis-Gemeinden aus Tschechien (Nová Lhota) und der Slowakei (Kocovce) unterzeichnet.

Gemeinsam mit dem Forum Land wurde der Wettbewerb „Kraft des Bodens“ für Kinder und Jugendliche vom Volksschulalter bis zur Universität durchgeführt.

Mehr als 1.150 Einreichungen und 12 Siegerprojekte in vier Kategorien zeigen das Interesse und die große Begeisterung junger Menschen, sich mit dem Boden zu beschäftigen. In den ersten Jahren der Kampagne „unser Boden – wir stehen drauf!“ wurden mit Veranstaltungen, Wettbewerben und Symposien über 40.000 Menschen erreicht, und 34 engagierten Gemeinden wurde das Bodenzeichen verliehen.

Durch die Vielzahl an Aktivitäten, durch breite Mitarbeit und Unterstützung im Bereich der Schulen und Gemeinden ist die NÖ Bodenschutzkampagne inzwischen zum europäischen Vorzeigebispiel für aktive und lebendige Kommunikation zum Thema Bodenschutz und Bodennutzung geworden.

Wir freuen uns auf viele weitere Ideen und Projekte und bedanken uns für jede einzelne Aktivität, die Sie in diese lebendige und wachsende Partnerschaft des Bodenbündnisses einbringen – für unseren gemeinsamen Boden!

**Ihr Landeshauptmann Dr. Erwin Pröll  
und Ihr Landesrat Dr. Stephan Pernkopf**



# 13. Juli 2011

## Bodenzeichen für Lichtenegg

### **Pernkopf: Aktive Gemeinden fördern den bewussten Umgang mit dem Boden**

„Über 70 Bodenbündnis-Partner machen Niederösterreich zur Bodenschutz-Region Nummer 1 in Europa. Aktive Gemeinden wie Lichtenegg sind nachahmenswerte Positivbeispiele einer nachhaltigen Entwicklung“, stellt Umwelt-Landesrat Dr. Stephan Pernkopf anlässlich der Enthüllung des Bodenzeichens in der Gemeinde Lichtenegg fest.

Eine zwei Meter große „Niederösterreich“-Tafel am Vorplatz der Schule soll künftig Gemeindebürger und Besucher auf den Boden und seine Eigenschaften aufmerksam machen. Ein aus dem Gemeindegebiet entnommenes Bodenprofil wurde direkt in die Tafel eingearbeitet. Bürgermeister LABG. Franz Rennhofer übernahm das Bodenzeichen für seine Gemeinde

Lichtenegg in der Buckligen Welt, wo seit vielen Jahren mit vielfältigen Aktionen das Bewusstsein für den Wert des Bodens geschärft wird.

### **Bodenaktivitäts-Konzepte für Gemeinden**

Angefangen vom „Waldspielplatz“, wo es vom Förster Unterricht für Volksschule und Kindergarten gibt, über den gezielten Einsatz von Versickerungsflächen im Straßen-, Wege- und Flächenbau, über Bauernmarkt und Bauernhofläden samt eigener Mühle im Ort, von der Friedhofsabfallkompostierung bis zur langfristigen Nutzung des Bodens als Energieträger, zur Nahwärmeversorgung ebenso wie für innovative Windkraftprojekte wurden die zahlreichen Aktivitäten der Gemeinde zu einem „Bodenaktivitätskonzept“ zusammengefasst.



Weiters arbeitet Rennhofer als Obmann des Boden- und Bioenergie-Netzwerks NÖ/EU (BIENE) mit der Gemeinde Lichtenegg und zahlreichen Partnern am Aufbau eines Bodenschutznetzwerks im Donauraum und an konkreten EU-Projekten in Ungarn, der Slowakei und Tschechien.

Natürlich sind auch andere Gemeinden der Süd-Region im Bodenschutz aktiv. Im Rahmen der Veranstaltung erhielten Bürgermeister und Gemeindevertreter aus den Gemeinden Zöbern, Scheiblingkirchen-Thernberg, Krumbach, Grimmenstein und Bad Erlach „Bodenpostkarten“ mit einem ortstypischen Bodenprofil.



# 16. Juni 2011

## Abschluss EU Projekt NÖ - CZ: Malen mit den Farben der Erde

Am 16. Juni 2011 fand im Museum in Mikulcice die Abschlussveranstaltung des grenzüberschreitenden, aus EU-Mitteln geförderten Projektes „Malen mit den Farben der Erde / Malujeme barvami země“ statt.

Insgesamt haben sich Schüler und Schülerinnen aus 27 Schulen in Südmähren und Niederösterreich unter der künstlerischen Projektleitung von Prof. Irena Ráček in letzter Zeit intensiv mit dem Themenkreis Boden, Kunst und Geschichte beschäftigt. Dabei wurden auch über 120 Erdfarben-Kunstwerke geschaffen und in einem zweistufigen Verfahren von einer internationalen Fachjury bewertet.

Zusätzlich konnten die internationalen Teilnehmer mittels Online-Voting ihre Favoriten auswählen.

Die Website [www.soilart.eu](http://www.soilart.eu) verzeichnete in den Monaten April und Mai 213.000 Seitenaufrufe!

Nähere Infos zum Projekt finden Sie unter: [www.soilart.eu](http://www.soilart.eu)



EUROPEAN UNION  
European Regional  
Development Fund





MASARYKOVO MUZEUM V HODONÍNĚ

unser Boden  
wir stehen drauf!

Eine Initiative von Landesrat Dr. Erwin Prettl  
und Landesrat Dr. Stephan Petzapp



www.sollart.eu

www.sondar.eu

www.unserboden.at

# BODENKUNST

mit den Farben der Erde

# UMĚNÍ A PŮDA

barvami země

EU-Wettbewerb für 27 Schulen,  
128 Werke aus Südmähren und Niederösterreich

evropská soutěž pro 27 škol  
128 děl z jižní Moravy a dolního Rakouska



Malen  
mit den Farben der Erde

unser Boden – sinnvoll nützen, sorgsam schützen!  
naše půda – smyslupně využívat, starostlivě chránit!

Malujeme  
barvami země



# 17. Mai 2011

## Generationenprojekt - Malen mit den Farben der Erde!

### SeneCura Sozialzentrum Pöchlarn, 17. Mai 2011

Zum ersten Mal gab es eine Malstation mit Erdfarben, bei der Jung und Alt gemeinsam malten. Im schönen Innenhof des Schlosses wurden Tische aufgestellt und die Utensilien vorbereitet. Die BewohnerInnen des Sozialzentrums SeneCura waren erfreut über den Besuch der Kinder aus dem Kindergarten.

Zuerst wurden gemeinsam die Farben hergestellt. Die Tatsache, dass man aus Erde, Wasser und Eier Farben anrühren kann, faszinierte die Kinder, und auch die Senioren hatten so etwas noch nie gesehen. Mit Pinsel, Roller, Korkstoppel, Zahnbürsten, Vogelfedern und Schwammstempel wurde eifrig gearbeitet. Das Arbeiten mit den Erdfarben machte sichtlich Spaß, die jungen und älteren KünstlerInnen waren sehr vertieft in die eigene Kreativität, und es entstanden viele tolle Kunstwerke.

Einige Kinder wollten dann Erde sieben und stampfen und reiben, andere beteiligten sich am Gemeinschaftsbild: Auf einer Leinwand wurde mit Topfen angerührter Kleister aufgetragen und diese mit Leinenstücken, Muscheln, Körnern, Erde und Steinen verziert – der Kreativität waren keine Grenzen gesetzt.

Die Zeit verging wie im Flug, und die Kinder mussten sich verabschieden, alle bedankten sich für den schönen Vormittag.

Bei den BewohnerInnen hat diese Aktion besonderen Eindruck hinterlassen: „War einmal was anderes, sehr interessant – mit Erde malen!“





# 29. -30. März 2011



ARBEITSGEMEINSCHAFT  
DONAULÄNDER  
PRACOVNÁ SPOLEČNOSŤ  
PODUNÁJSKÝCH ZEMÍ  
PRACOVNÁ SPOLEČNOSŤ  
PODUNÁJSKÝCH KRAJIN  
BUNDENTUM DONAUREGION  
MUNKAKÖZÖSSÉGE  
RADNA ZAJEDNICA  
PODUNÁJSKIH REGIJA  
RADNA ZAJEDNICA  
PODUNOSKIH ZEMALJA  
COMUNITATEA DE LUCRU  
A STATIILOR DONAUBENE  
PACOTNA ORUĐNOST  
JYHABCKOH CTPPAHH  
PAPOBA CIBIPCKAHCTE  
IPBYHABCKAHX KPAH

## SONDAR: NÖ Initiative für Bodenschutznetzwerk im Donauraum 18. Donauländertagung in St. Pölten

**Pernkopf: Zusammenarbeit mit den Donauländern bringt kräftige Impulse für den vorsorgenden Bodenschutz!**

Das Land Niederösterreich ist seit 2003 Mitglied im europäischen Bodenbündnis, und die Kampagne ‚unser Boden - wir stehen drauf!‘ wurde zum internationalen Vorzeigebispiel für bürgernahe Bewusstseinsbildung. Mit dem Bodenschutznetzwerk SONDAR startet, beginnend mit der Slowakei, eine Initiative der Zusammenarbeit betreffend die wichtigsten Themen des vorsorgenden Bodenschutzes mit den Donauländern.

### 18. Donauländer-Tagung in St. Pölten

Bei der diesjährigen Fachtagung der Arbeitsgruppe Ökologie beschäftigten sich am 29. und 30. März etwa 60 ExpertInnen unter dem Vorsitz von Michal Dzatko (Slowakei) aktuell mit den Fragen des vorsorgenden Bodenschutzes im Donauraum.

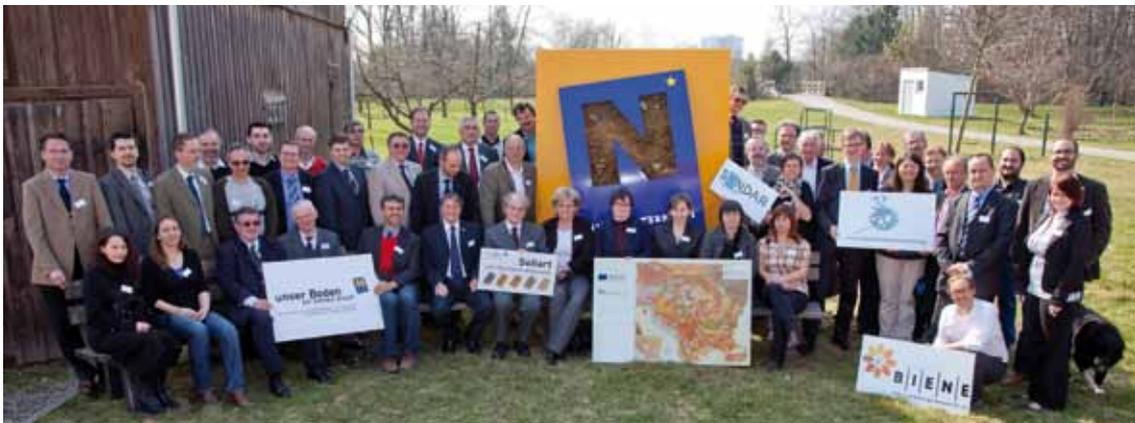
### SONDAR - Bodenschutznetzwerk im Donauraum

Der Boden ist Ausgangspunkt für alles Leben auf der Erde und liefert über 90% unserer Nahrung. Er ist auf vielfältige Weise bedroht: Überbauungen und Übernutzung in Gunstlagen, Vernachlässigung und Aufgabe in Ungunstregionen. Ein allgemeines Bewusstsein der Bevölkerung scheint verloren zu

gehen bzw. entspricht nicht mehr der Realität. Böden sind lebende Systeme, die ihre Funktion im Ökosystem und für den Menschen nur erfüllen können, wenn ihre Eigenschaften weitgehend intakt sind. Eine nachhaltige Landwirtschaft im Donauraum kann einen entscheidenden Beitrag zur Bodenfruchtbarkeit, zum vorbeugenden Hochwasserschutz und zur Nutzung der Böden als Kohlenstoffspeicher - und damit für den Klimaschutz - leisten.



**Ziel des Projektes SONDAR** (Soil Strategy Network in the Danube Region) ist es, ein Netzwerk wachsender Bodenverantwortung zu knüpfen: zwischen Wissenschaft und Praxis, zwischen Verwaltung und Landnutzern, zwischen Bildung, Kunst und der gesamten Bevölkerung. Es geht darum, Maßnahmen zu verwirklichen und Prozesse zu initiieren, die sich in Folge in anderen Regionen und Ländern erfolgreich weiterentwickeln können.



# 1

Die Wirkung der Projektbeispiele soll für den gesamten Donauraum relevant werden und nach Projektende in eine Strategieentwicklung zur Weiterführung der Aktivitäten münden.

Die von den Partnern gesetzten Maßnahmen zielen darauf ab, quantitativen und qualitativen Bodenschutz durch Demonstration von Musterbeispielen aufzuzeigen.

### **Start ETZ-Projekt „SONDAR SK-AT“**

Zum Start der SONDAR-Initiative wurde im Rahmen der Europäischen Territorialen Zusammenarbeit (ETZ) ein mit Unterstützung der Europäischen Union finanziertes Partnerprojekt zwischen NÖ und der Slowakei erarbeitet.



Partner sind VVB – Vodohospodárska výstavba (Wasserbauinstitut) Bratislava, VUPOP – Výskumný ústav pôdoznanectva a ochrany pôdy (staatliches slowakisches Bodenschutzinstitut) sowie BOKU Universität für Bodenkultur Wien, Institut für Bodenschutz. Leadpartner ist BIENE Boden- und Bioenergie-Netzwerk NÖ/EU. Die Abteilung Landentwicklung der NÖ Landesregierung ist zuständig für die strategische Projektkoordination.

### **BODENBEWUSSTSEIN und BODEN-WASSER-INTERAKTION:**

In der für 2011 - 2013 ausgelegten Zusammenarbeit geht es um die Steigerung des Bodenbewusstseins der Menschen durch zielgruppenrelevante Information, Service/Unterstützung für MultiplikatorInnen, Arbeit in Bildungseinrichtungen, Herstellen von

Erdfarben aus dem Boden der Region, um die Abhaltung eines Erdfarben-Malwettbewerbs und die Dokumentation kommunaler Modellprojekte. Im Bereich „Boden-Wasser-Interaktion“ soll der im Boden ablesbare Zusammenhang zwischen Böden und Hochwasserereignissen der letzten 1.000 Jahre in heutiges Bodenkarten-Material einbezogen werden. Bestehendes und neu zu erarbeitendes Kartenmaterial wird auf seine Eignung im Hinblick auf das Management von Naturgefahren und Hochwasserschutz überprüft. Zur praktischen Umsetzung dieser Erkenntnisse wird die Zusammenarbeit mit Freiwilligen-Organisationen (wie z.B. Feuerwehren) gesucht. In Modellgemeinden werden Grundlagen für künftige Planungsüberlegungen erarbeitet.

### **Bodenschutz und Nachhaltigkeit!**

Bodenschutzaktivitäten in NÖ werden von der Abteilung Landentwicklung koordiniert. Inzwischen gibt es in NÖ 70 Bodenbündnispartner: Gemeinden, eine Bodenbündnis-Modellregion und weitere assoziierte Partnerorganisationen – das sind etwa die Hälfte aller europäischen Bodenbündnismitglieder! Sie arbeiten partnerschaftlich zusammen und nutzen durch Informations- und Erfahrungsaustausch die Synergien des Netzwerks.

Am zweiten Konferenztage steht die Nachhaltigkeit im Mittelpunkt des Interesses.

Ein „Internationaler Praxistag zu Bodenschutz und Nachhaltigkeit“ mit Workshops und Erfahrungsberichten rundet das Programm ab.

  
www.sozialproduziert.at

# 11. Jänner 2011

## Vernissage „mit den Farben der Erde“ im Landhaus eröffnet Pernkopf: Großartiges Engagement von Schülern und Lehrern

St. Pölten (12.1.2011) Umweltlandesrat Dr. Stephan Pernkopf eröffnete am 11. Jänner gemeinsam mit dem Südmährischen Kreisrat DI Pavel Balik im Foyer des Hauses 1A der NÖ Landesregierung in St. Pölten eine Ausstellung von Erdfarbenbildern, gemalt und gestaltet von Kindern aus Tschechien und NÖ. „Kinder und Jugendliche aus Tschechien und Niederösterreich haben tolle Kunstwerke geschaffen und sich kreativ für den Bodenschutz begeistert. Die Ausstellung zeigt das großartige Engagement - auch jenes der Lehrkräfte“, betonte Umweltlandesrat Dr. Stephan Pernkopf.

Das Zustandekommen der Ausstellung geht von einer Initiative von Direktorin Irena Chovančíková vom Masaryk-Museum in Hodonín und DI Christian Steiner,

Vorsitzender des europäischen Bodenbündnisses (ELSA) aus. Erdfarbkünstlerin Prof. Irena Ráček führte durch die Ausstellung.

Die gezeigten Werke sind Teil der Vorbereitung für das EU-Projekt „Malen mit den Farben der Erde / malujeme barvami zeme“, das die Abteilung Landentwicklung der NÖ Landesregierung gemeinsam mit dem Masaryk-Museum durchführt. In über dreißig mährischen und niederösterreichischen Schulen werden bis zum Frühjahr 2011 eifrig weitere Kunstwerke mit Bezug zum Boden und zur Geschichte der beiden Länder gestaltet.



v.l.n.r.: Südmährischer Kreisrat DI Pavel Balik, Direktorin Irena Chovančíková, Erdfarbkünstlerin Prof. Irena Ráček, Umweltlandesrat Dr. Stephan Pernkopf mit Schülerinnen.

Das Bewusstsein eines gemeinsamen geschichtlichen Erbes der Regionen wird auch im NÖ Erdfarben Kreativzentrum am Heldenberg gepflegt.

Dort leitet Irena Ráček Seminare für PädagogInnen und KünstlerInnen.

ERDFARBEN sind direkt aus dem Boden gewonnene Farbpigmente. Sie sind der Menschheit seit vielen tausend Jahren bekannt, in unserer Zeit ist das Wissen über ihre Verwendung aber weitgehend verloren gegangen.



Im Rahmen der Bodenschutzkampagne „unser Boden – wir stehen drauf!“ wird seit 2007 in Niederösterreichs Schulen mit Erdfarben gearbeitet. Über 300 Schulen und gut 25.000 SchülerInnen haben seither Erdfarbenbilder gemalt und an Wettbewerben teilgenommen.

Auf dieser soliden Basis hat sich auch eine Zusammenarbeit mit den Nachbarstaaten entwickelt.

Weitere Informationen zum internationalen Bodenschutz, zum Bodenbündnis und zu Angeboten für Schulen und Gemeinden gibt es auf [www.unserboden.at](http://www.unserboden.at)

Infos zum Thema Bodenkunst gibt es auf [www.soilart.eu](http://www.soilart.eu)



**unser Boden**  
wir stehen drauf! 

# Weltbodentag 2010

## Zahlreiche Aktivitäten in NÖ

„Niederösterreich hat europaweit die meisten Bodenbündnis-Mitglieder. Regionen, Gemeinden und Schulen engagieren sich für den Bodenschutz. Der Boden ist für die Produktion unserer Nahrung und für den Klimaschutz von zentraler Bedeutung“, betont Umweltsenator Dr. Stephan Pernkopf anlässlich des Weltbodentages 2010.

### Ein gesunder und lebendiger Boden verbessert unsere Klimabilanz!

Die im Boden gebundene Kohlenstoffmenge - in Europa sind dies etwa 75 Milliarden Tonnen - übersteigt die Gesamtmenge des Kohlenstoffes in Atmosphäre und Vegetation bei weitem! Daraus folgt: Unserem Boden kommt auch beim Klimaschutz größte Bedeutung zu!

### Arbeiten für den Bodenschutz:

#### 74 NÖ Bodenbündnismitglieder

Das Land Niederösterreich ist 2003 dem europäischen Bodenbündnis als assoziiertes Mitglied beigetreten. Alle Bodenaktivitäten in NÖ werden von der Abteilung Landentwicklung koordiniert.

Die Anzahl der Bodenbündnispartner und dementsprechend die Zahl der Menschen, die in einer Bodenbündnisgemeinde leben, ist stark angewachsen. Derzeit sind 64 NÖ Gemeinden mit einer GesamteinwohnerInnenzahl von etwa 212.000 Personen und weiters 10 assoziierte Mitglieder im Bodenbündnis vertreten.



### Bodenschwerpunkte 2010

Im abgelaufenen Jahr sind neben der laufenden Servicetätigkeit für NÖ Gemeinden und Schulen besonders auch die im Mai in Tulln abgehaltene internationale Jahrestagung des europäischen Bodenbündnisses und das Treffen der BodenschutzexpertInnen der ARGE Donauländer, das im März in St. Pölten stattfand hervorzuheben. Das von der Abteilung Landentwicklung gemeinsam mit dem Masaryk-Museum in Hodonín durchgeführte EU-Projekt „Malen mit den Farben der Erde“ beschäftigt sich im Rahmen der Durchführung eines grenzüberschreitenden Schulwettbewerbs mit den künstlerischen Aspekten des Bodens und mit der Geschichte, die den Grenzraum Weinviertel/Südmähren verbindet.

# 7. Dezember 2010

## SONDAR – Bodenschutznetzwerk der Donauregion

Am 7. Dezember 2010 fand im Lilienhof in St. Pölten das erste internationale Projekt-Meeting des Bodenschutznetzwerks SONDAR (Soil Strategy Network in the Danube Region) statt. ExpertInnen aus Österreich, der Slowakei und aus Tschechien tauschten ihre Erfahrungen aus und legten die weiteren Schritte der geplanten Zusammenarbeit fest.

Die wesentlichen Programmpunkte beinhalteten Maßnahmen zur Erhöhung des Bodenbewusstseins durch Aktivitäten wie das „Malen mit den Farben der Erde“ genauso wie die Themen „Boden als Indikator für Hochwasser-Ereignisse“ und „Methoden des Bodenschutzes zur Verbesserung des Boden-Wasser-Haushalts/Hochwasservorsorge“.



# 8. November 2010

## Eröffnung der Erdfarbenausstellung in Hodonín

„Das Geheimnis der erdigen Tiefgründe“ – so heißt eines der Kinderwerke der Ausstellung „Malen mit den Farben der Erde“ im Saal Europa in Hodonín, die am 8. November um 11 Uhr eröffnet wurde. Fingerspitzengefühl, poetisches Vorstellungsvermögen und großes Engagement zeigten die jungen KünstlerInnen nicht nur bei der Auswahl der Titel ihrer Werke, sondern auch bei der Gestaltung der Bilder und plastischen Kunstwerke aus natürlichen Materialien und Erdfarben.



Nach Grußworten und der Eröffnung durch Direktorin Irena Chovančíková führte Erdfarbenkünstlerin Prof. Irena Ráček durch das Programm.

Auch die Abteilung Landentwicklung war zur Ausstellungseröffnung geladen, und Dr. Erwin Szlezak richtete eine Grußbotschaft an die versammelten Schüler und Ehrengäste, darunter Regionalmanagerin Anna Čárková, Dipl.-Ing. Dagmar Adámková, Abteilungsleiterin der Landwirtschaftlichen Agentur in Břeclav und Dipl.-Ing. Vojtěch Hromek, Abteilungsleiter der Landwirtschaftlichen Agentur in Hodonín.

Die gezeigten Werke sind Teil der Vorbereitung für das EU-Projekt „Malen mit den Farben der Erde / malujeme barvami zeme“, das die Abteilung Landentwicklung gemeinsam mit dem Masarykovo muzeum in Hodonín durchführt. In über 30 mährischen und niederösterreichischen Schulen werden bis zum Frühjahr 2011 eifrig weitere Kunstwerke mit Bezug zum Boden und zur Geschichte der beiden Länder gestaltet.

„... Wir haben uns von den Ausgrabungen, die unsere Geschichte verraten, inspirieren lassen. Im Boden ist unsere Geschichte. Dank archäologischer Grabungen können wir im Boden wie in einem Buch lesen.“, schreiben die Kinder der ZUŠ Hodonín zu ihrem Bild „Geschichte der Erde – Mensch“.



# 22. Oktober 2010

## Erdfarben–Vernissage auf der Freiwilligenkonferenz in Tulln

Am Freitag, den 22. Oktober 2010 trafen sich niederösterreichische und tschechische Vertreter von „Freiwilligen–Organisationen“ wie dem Roten Kreuz, dem Samariterbund, und vielen mehr in der Landesfeuerwehrzentrale in Tulln.

Landesrat Dr. Stephan Pernkopf und der Landeshauptmann–Stv. von Südmähren, Mgr. Ivo Polák besuchten auch die von Prof. Irena Ráček im Rahmen des ETZ–Projektes „Malen mit den Farben der Erde“ gestaltete Vernissage mit Erdfarbenbildern aus beiden Ländern.



### Erfolgreiche Zusammenarbeit von Niederösterreich und Tschechien!

Im Rahmen der erfolgreichen Kampagne „unser Boden – wir stehen drauf!“ von Landesrat Dr. Stephan Pernkopf und der Abteilung Landentwicklung des Amtes der NÖ Landesregierung wird seit dem Jahr 2007 aktiv mit den Farben der Erde gemalt, um das Bewusstsein für die Wichtigkeit eines gesunden Bodens zu stärken. Das daraus entstandene Projekt nennt sich Soilart (Bodenkunst) und hat sich bereits bis über die Landesgrenzen ausgedehnt.

Beim „Malen mit den Farben der Erde“ wurde stets einem ganzheitlich nachhaltigen Ansatz nachgegangen. Beispiele hierfür sind, dass die Malkästen von Sozialbetrieben hergestellt werden, aus österreichischem Holz bestehen und die Farben aus niederösterreichischen Böden gewonnen werden. Heute gibt es ein Erdfarben Kreativzentrum am Heldenberg in Niederösterreich, wo jedes Jahr zahlreiche Kreativ–Seminare abgehalten werden, und ein grenzübergreifendes EU Projekt mit Südmähren, dessen erste Früchte bei der Freiwilligen–Konferenz in Tulln anhand der Vernissage der Erdfarbenbilder präsentiert wurden.



Das Bild zeigt die Leiterin des Erdfarben Kreativzentrums, Frau Prof. Irena Ráček mit Landesrat Dr. Stephan Pernkopf und Landeshauptmann–Stv. von Südmähren Mgr. Ivo Polák.

# 20. Oktober 2010

## Erdfarben Kreativseminar für NÖ PädagogInnen im Landesmuseum

Hunderte PädagogInnen haben in NÖ bereits die Erdfarbenseminare von Prof. Irena Ráček besucht. Für den aktuellen Wettbewerb, der in diesem Schuljahr gemeinsam von Schulen aus NÖ und Tschechien durchgeführt wird, wurde ein solches Kreativseminar im NÖ Landesmuseum abgehalten.

Aufgrund des großen Erfolges des NÖ Projektes findet derzeit ein grenzübergreifender Wettbewerb mit Tschechien (Südmähren) statt. Im Rahmen der Freiwilligenkonferenz am 22. Oktober 2010 in Tulln werden die Gewinnerwerke des Pilotprojektes „Malen mit den Farben der Erde“ ausgestellt.

Die Gewinner wurden am 1. Oktober 2010 auf Einladung der Abteilung Landentwicklung zu einer Führung durch das Regierungsviertel in St. Pölten sowie zu einer Besichtigung des NÖ Landesmuseums eingeladen.

Von Oktober 2010 bis März 2011 findet der grenzübergreifende Malwettbewerb mit ca. 30 Bildungseinrichtungen aus Niederösterreich und Südmähren statt.

Im Rahmen eines Kreativseminars unter Leitung von Irena Ráček bekamen die NÖ PädagogInnen am 20. Oktober 2010 von Dr. Erwin Szlezak von der Abteilung Landentwicklung die Malkästen „Mit den Farben der Erde“ überreicht.



Einige PädagogInnen haben bereits bei verschiedenen Erdfarben-Aktivitäten mitgemacht und betonten im Rahmen des Kreativseminars, dass es jedesmal eine neue Herausforderung und Freude mit sich bringt, sich mit diesem Thema zu beschäftigen.

Frau Prof. Irena Ráček nutzte die Gelegenheit, um diverse Maltechniken und das Arbeiten mit natürlichen Bindemitteln vorzustellen. Wir freuen uns über die zahlreichen Teilnehmer und werden auf [www.soilart.eu](http://www.soilart.eu) und [www.unserboden.at](http://www.unserboden.at) laufend über Neuigkeiten berichten.



# 7. Oktober 2010

## Eine emotionale, aber sachliche und ehrliche Aufarbeitung von Hochwasserursachen: Hochwasser & Katastrophen gemeinsam bewältigen

Rund einen Monat vor Ende der Ausstellung „Donau. Fluch&Segen“ wurden in Ardagger Ursachen von Überflutungen, aber vor allem die Zukunft des Hochwasserschutzes thematisiert.

LR Dr. Stephan Pernkopf leitete darüber am 7. Oktober im Rahmen eines Symposiums einen offenen Gedankenaustausch mit Experten aus der Landwirtschaft, dem Wasserbau, dem Bodenschutz, den Gemeinden, der Forstwirtschaft und dem Feuerwehrewesen.



Der Tenor des Nachmittags: Nur gemeinsam und fachübergreifend und vor allem weit vorausschauend wird man Hochwasser und Katastrophen begegnen können. Dass es letztlich aber immer wieder Katastrophen geben wird und man die Menschen trotz Schutzmaßnahmen dafür ständig sensibilisieren muss, war aus jedem der Fachreferate herauszuhören. Einsatzkräfte und Betroffene berichteten über all das, was sich bei einem Hochwasser abspielt. Gleichzeitig brachten Fachleute aus verschiedensten Bereichen der Boden- und Wasserwirtschaft Lösungsansätze auf den

Tisch, die schließlich gemeinsam mit LR Dr. Stephan Pernkopf diskutiert und aufgearbeitet wurden. Das Spannende an der Diskussion war für den örtlichen Bürgermeister und Projektleiter von Donau.Fluch&Segen aber, dass die Diskussion und der Gedankenaustausch bei allen Anwesenden auch einen Blick über die eigene Fachdisziplin hinaus ermöglicht haben. Und da hat jede Disziplin noch viel zu tun, fasste Landesrat Dr. Stephan Pernkopf zusammen: „Bei der Flächenversiegelung und beim Regenwasserrückhalt sind die Gemeinden gefordert. Ich stehe zu einer produzierenden Landwirtschaft – aber es ist auch im größten Interesse der Bauern, dass sie sich vor Abschwemmungen schützen. Und schließlich müssen wir auf unsere Freiwilligen und unser Feuerwehrewesen schauen, denn sie sind dann sofort zur Stelle, wenn’s eng wird und Hilfe benötigt wird.“

Vor allem Gemeindevertreter, Vertreter von Behörden und Einsatzorganisationen und auch Betroffene und Landbewirtschafter waren zu diesem Fachaustausch gekommen, der schließlich in eine ausgiebige und noch spät in den Abend hinein dauernde Diskussion mündete.

„Wir hoffen, mit dem Impuls etwas angestoßen zu haben, ein erstes Umdenken bei manchen ausgelöst zu haben oder vielleicht auch Verständnis für den jeweils anderen im Zusammenhang mit Hochwasserursachen eingebracht zu haben“, resümiert DI Christian Steiner von der Abteilung Landentwicklung des Landes, der die Veranstaltung abgewickelt und organisiert hat.

# 6. Oktober 2010

## Die Scheiberkistn! ist gelandet ... in Mistelbach

Während der von der Abteilung Landentwicklung in der LFS Mistelbach ausgerichteten Tagung „Wissen im ländlichen Raum in NÖ“ wurde ein nachhaltiges Sportgerät mit Kultfaktor vorgestellt: Die Scheiberkistn! Umweltlandesrat Dr. Stephan Pernkopf besorgte den offiziellen Ankick des Turnieres und freute sich über sein perfektes Einstandstor; 4x2 Meter Action, Spaß und Nachhaltigkeit: Die Scheiberkistn! wurde 2009 / 2010 in Zusammenarbeit mit der HLUW Ysper, Initiative Zukunft, NÖ Dorferneuerung und der Abteilung Landentwicklung aus einem privaten Garten an die Öffentlichkeit gebracht.



Nach außen: ein transportables Fußballfeld, Action und Bewegung auf kleinstem Raum.

Eine neue Funsportart, indoor, outdoor, überall verwendbar - und „inside“?

Maximal nachhaltig: „Die Materialien sind entweder aus der Region (Holz) oder recycelt (Mülltonnen-Kunststoff).

Die Produzenten kommen vom 2. und 3. Arbeitsmarkt, ein Teil des Projekterlöses geht an ausgewählte Sozialprojekte. „Soziales Engagement, Spaß und sinnvolle Betätigung spielen hier zusammen – und zwar richtig!“, sagt Mag. Wolfgang Zechner, der die von ihm entwickelte Scheiberkistn! und die Idee der „spielerisch erfahrbaren Nachhaltigkeit“ auch weiterhin bei Veranstaltungen der Abteilung Landentwicklung zum Einsatz bringen wird. Schüler- und LehrerInnen der LFS Mistelbach hatten sichtlich Spaß am Spiel, genauso wie einige Tagungsgäste, welche die Abwechslung zwischen „Wissen“ und „Bewegung“ durchaus zu schätzen wussten!



Zum Abschluss gab es nachhaltige Preise für die erfolgreichsten BallkünstlerInnen: „Faire“ Fußbälle aus dem Weltladen und schicke Umhängetaschen aus alten Planen, erzeugt von Caritas-Werkstätten.

Nähere Infos und Anmeldung zu „Scheiberkistn!“-Turnieren:  
[www.scheiberkistn.at](http://www.scheiberkistn.at)

# 1. Oktober 2010

## Erdfarben grenzübergreifend!

### CZ Sieger des Pilotwettbewerbes besichtigen St. Pölten.

Am 1. Oktober 2010 besuchten die Gewinner des Pilotwettbewerbes aus Mähren die Landeshauptstadt St. Pölten. Die SchülerInnen aus Tschechien besuchten den Klangturm und das NÖ Landesmuseum.

Auf Einladung der Abteilung Landentwicklung wurde im Abgeordneten-Stüberl der NÖ Landesregierung zu Mittag gegessen.

Auf den Fotos können Sie zwei der Gewinnerwerke bewundern. Sowohl Motiv als auch Maltechnik wurden von der Jury als hervorragend bewertet.

Im Anschluss an die kulturelle Sightseeing-Tour gab es in der Altstadt noch ein Eis zum Abschluss.

Alles in allem: Ein stimmungsvoller Tag für alle Beteiligten – und Gelegenheit zur Vorfreude auf weitere Zusammenarbeit und viele weitere Kunstwerke im Rahmen des Wettbewerbs.



# 30. September 2010

## Start des Wettbewerbs „Malen mit den Farben der Erde“ in Hodonín

Am 30.9.2010 hat sich eine Gruppe PädagogInnen im Saal Europa auf ein kreatives Abenteuer eingelassen. Umgeben von vielen getrockneten Naturmaterialien und verschiedenfarbigen Naturböden schufen sie in nur drei Stunden unzählige Kleinkunstwerke, die den Beginn einer monatelangen schöpferischen Welle in den mährischen Schulen darstellten. Die zwei Seminarleiterinnen Lucka Turanová und Jana Brodecká haben im Sommer 2010 ein Seminar im Erdfarben Kreativzentrum am Heldenberg absolviert und ihr Wissen und Können sehr professionell an die PädagogInnen in Hodonín weitergegeben.

Alle Anwesenden erhielten Malkästen mit Erdfarben, die neben den bereits seit Jahren bekannten fünf Böden aus Niederösterreich um fünf Erdpigmente aus Mähren (gespendet vom mährischen Bauunternehmer Navrátil) bereichert sind. Diese wertvollen Farbschatullen hat die Abteilung Landentwicklung von Emmaus-Mitarbeitern anfertigen lassen und dem tschechischen EU Partner als Geschenk überreicht.

Bis Ende Februar 2011 können die zum Wettbewerb angemeldeten Schulkollektive an ihren Werken arbeiten und dabei auch auf das Reservoir ihrer Lebensräume zurückgreifen. Nicht nur als Inspirations-, sondern auch als Materialquelle: Steine, Baumrinde, getrocknete Gräser, Blumen und Blätter, Früchte und Kräuter, Schneckenhäuser, Sand und Lehm und in jedem Ort anders schattierten Boden. Die Natur bietet uns viele Möglichkeiten für kreative Entdeckungen. Natürliche Bindemittel zur Herstellung von Erdfarben sind seit Jahrtausenden in Gebrauch. Pflanzliche Bindemittel sind Rohstoffe, die ständig und in großen Mengen zur Verfügung stehen. Die Reste der im Wettbewerb verwendeten Farben sind kompostierbar.

**AUS DER NATUR IN DIE NATUR ZURÜCK – DER KREIS SCHLIESST SICH.**



# 24. September 2010

## Boden als Indikator für Hochwasserereignisse

„Der Boden speichert seit Jahrtausenden sämtliche Informationen über Hochwasserereignisse. Ein Blick auf die Bodenkarte kann die dringend notwendige Risiko-Bewusstseinsbildung verstärken und zeigt, welche Bedeutung Boden neben der agrarischen Produktion für heutige und künftige Generationen hat“, sagte Umweltlandesrat Dr. Stephan Pernkopf anlässlich des Hochwasser-Informationstages in Tulln.



### Bodenkarte gibt Aufschluss über Hochwassergefährdungspotenzial

Die Österreichische Bodenkarte 1 : 25.000, die Reinschätzungskarten der Amtlichen Bodenschätzung und eine selbst durchgeführte Bodenkartierung wurden von Fachleuten der WPA GmbH, dem Institut für Bodenforschung und der Finanzbehörde für Bodenschätzung auf ihre Brauchbarkeit zur Vorhersage von Überflutungsbereichen getestet. Die Ergebnisse wurden mit einer von der Austrian Hydro Powers erhobenen Hochwasseranschlagslinie des Jahres 2002 sowie einer von der ARGE Kamp errechneten Hochwasseranschlagslinie für einen HQ 100 verglichen. Beide Bodenkarten weisen Überflutungsflächen mit brauchbarer Genauigkeit aus, wobei die Reinschätzungskarte der Amtlichen Bodenschätzung besonders in kleinräumigen

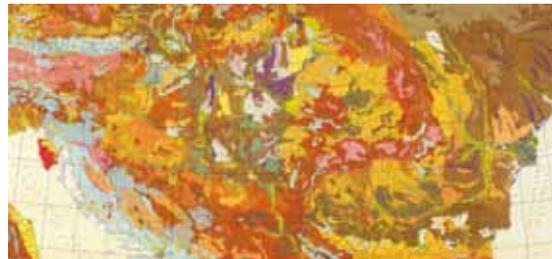
Einzugsgebieten geeigneter ist. Die Bodenkarte 1:25.000 deckt dafür größere Bereiche ab und ist als GIS-Anwendung verfügbar.

Die Verwendung der Bodenkarten für eine Risikobewusstseinsbildung, die Raumplanung und zur Gegenüberstellung mit hydrologischen Modellen wird auf Basis dieser Untersuchungen empfohlen.

### Service für Bodenbündnis-Gemeinden

Die Abteilung Landentwicklung koordiniert die Bodenschutzaktivitäten in NÖ. Die Möglichkeit der Verwendung von Bodenkarten als langfristiges Prognose- und Sensibilisierungsinstrument soll in Folge auch den knapp 70 niederösterreichischen Bodenbündnis-Gemeinden zugänglich gemacht werden.

Weitere Informationen zum Thema Boden als Hochwasserindikator, zum Bodenbündnis und zu Angeboten für Schulen und Gemeinden gibt es auf [www.unserboden.at](http://www.unserboden.at)



# 18. September 2010

## Bodenerlebnis beim Finale des 1. NÖ Nachhaltigkeits-Cups in Ysper

Am 18. September 2010 fand am Schulgelände der HLUW Ysper das Finale des ersten NÖ Nachhaltigkeitscups statt.

Lokalfavoriten aus St. Oswald gewannen den niederösterreichischen Nachhaltigkeitscup.

15 Mannschaften kämpften im Yspertal um den Titel des besten Scheiberkistn-Teams. In einer spannenden, emotionalen Finalrunde konnten sich letztendlich die SKV Oldies durchsetzen.

Spaß an Bewegung und die Fairness aller Teams machten die Veranstaltung, organisiert durch die HLUW Yspertal und die Initiative Zukunft, zu einem vollen Erfolg. Die Zuschauer konnten bei einem Gewinnspiel ein Fahrrad und weitere schöne Sachpreise, gesponsert von der Firma Spar, gewinnen.



Die Verwirklichung des Projektes „Scheiberkistn“ wurde durch finanzielle Unterstützung der NÖ Dorf- und Stadterneuerung möglich. Auch bei Veranstaltungen in Bodenbündnis-Gemeinden kann die Scheiberkistn künftig gebucht werden.

Die „Scheiberkistn!“, die für dieses Turnier entwickelt wurde, ist selbst ein nachhaltiges und nach sozial gerechten Kriterien hergestelltes Produkt. Jeder Arbeitsschritt basiert nicht auf Profit, sondern auf einem ökologischen und sozialen Mehrwert.

Infos gibt's unter: [www.scheiberkistn.at](http://www.scheiberkistn.at)



Die Abteilung Landentwicklung betreute auch eine Malstation „mit den Farben der Erde“. Die Kinder ließen ihrer Kreativität freien Lauf und gestalteten zahlreiche Kunstwerke.

# 15. September 2010

## Erdfarben Kreativzentrum – Seminar für VolksschülerInnen

Am 15. September 2010 besuchten 48 Kinder aus der Volksschule I aus Tulln das Erdfarben Kreativzentrum. Es wurden nicht nur im wahrsten Sinn des Wortes natürliche Kunstwerke unter der Leitung von Frau Prof. Ráček angefertigt. Die Kinder der ersten bis vierten Schulstufe besichtigten auch das neolithische Dorf, den Kreisgraben und bekamen eine Führung im

Ausbildungszentrum der Spanischen Hofreitschule. Zum Abschluss gab es für die Kinder noch Würstel. Diese wurden – wie es sich für „die Steinzeit“ gehört – über offenem Feuer gegrillt.

Fall Sie Interesse an Malseminaren haben, können Sie sich direkt an Frau Prof. Ráček wenden: [racek@soilart.eu](mailto:racek@soilart.eu).



# 12. September 2010

## Bodenerlebnistag beim Eröffnungsgottesdienst in Tulln

Am 12. September 2010 wurden die neuen Räumlichkeiten der Evangelikalen Freikirche in Tulln feierlich eröffnet.

Tullns Bürgermeister Mag. Peter Eisenschenk begrüßte die Anwesenden und gratulierte allen Beteiligten zum gelungenen Gemeinschaftswerk. Neben dem Bundesvorstand der Freikirche war auch der Hausherr Dr. Christian Moser, welcher die Räumlichkeiten zur Verfügung stellte, anwesend und wünschte der Christen-Gemeinde ebenfalls alles Gute für die Zukunft.

Die Stadtgemeinde Tulln ist im Jahr 2010 dem



europäischen Bodenbündnis beigetreten.

Und mit September 2010 ist erstmals auch eine Glaubensgemeinschaft als Organisation dem Bodenbündnis beigetreten. Dr. Erwin Szlezak von der Abteilung Landentwicklung des Amtes der NÖ Landesregierung bedankte sich bei der Evangelikalen Freikirche Tulln, der symbolischen „guten Seele“ des Projektes, für ihr Bekenntnis zum Bodenschutz und den Beitritt zum Bodenbündnis.

Dr. Szlezak ging in seiner Festrede darauf ein, wie wunderbar es sei, dass der Standort Tulln als „Boden-Drehscheibe“ durch diese Mitgliedschaften und die Tatsache, dass die Universität für Bodenkultur im Jahr 2011 einige Abteilungen nach Tulln auslagert, an Gewicht zulegt.

Die zahlreichen Erwachsenen und Kinder konnten sich im Anschluss an den Gottesdienst beim nachhaltigen Fußballspielen in der Scheiberlkistn! austoben. Highlight der Veranstaltung war die Tagtool-Vorführung von Josef Dorninger und seinem Kollegen Matthias Fritz. Sie visualisierten die Sämänn-Geschichte aus dem Matthäus-Evangelium und wurden dabei vom Redner Karl Schauer und Herrn Lunquist am Klavier begleitet.



Auch die Besucher hatten die Möglichkeit, im Rahmen des Festes einerseits mit dem Tagtool und andererseits am beliebten Malstand „Malen mit den Farben der Erde“ zu zeichnen.

Infos zur Evangelikalen Freikirche finden Sie hier:

[www.christen-tulln.at](http://www.christen-tulln.at).

Infos zur Scheiberlkistn! finden Sie hier:

[www.scheiberlkistn.at](http://www.scheiberlkistn.at)

Infos zum Tagtool finden Sie hier:

[www.tagtool.org](http://www.tagtool.org)

# 11.-12. September

## 400 Erdfarbenbilder gemalt! BIOHOFFEST Adamah

Das angenehme Wetter und das umfangreiche Angebot lockten zahlreiche BesucherInnen nach Glinzendorf. Neben kulinarischen Schmankerln und Infoständen jeglicher Art gab es eine Hüpfburg, Kürbisschnitzen, Bauerngolf, Traktor-Rundfahrten, Garten-Rundgänge, eine Kletterwand, Strohbauern, Mitmachkonzerte und eine Verlosung. Live-Musik und Moderation sorgten für gute Stimmung.



Zum 10. Mal jährte sich heuer dieses großartige Fest. Heuer gab es als Premiere zum ersten Mal eine Malstation mit Erdfarben, zur Verfügung gestellt von der Abteilung Landentwicklung des Amtes der NÖ Landesregierung.

Der Andrang und das Interesse waren enorm, es wurden fast 400 Bilder gemalt und 44 Eier verrührt – ja, Eier benötigt man nämlich, um aus fein gesiebter, gestampfter Erde und Wasser die Farben herzustellen, mit denen man so wunderbar kreativ sein kann. Mit Pinsel, Roller, Korkstoppel, Zahnbürsten, Strohhalmen, Vogelfedern und Schwammstempel wurde eifrig experimentiert.

Nähere Informationen zum „Malen mit den Farben der Erde“ finden Sie auf [www.soilart.eu](http://www.soilart.eu)!

Drei Mädchen machten sich auf die Suche nach Erde aus der Umgebung – trocknen, stampfen, sieben, anrühren ... Es funktionierte! So wurden eigene Erdfarben hergestellt! Auch die Erwachsenen interessierten sich für diese Art von Kunst, und manche wollten es unbedingt ausprobieren und stellten fest: Nicht nur die Ergebnisse zählen, das Arbeiten mit Erde wirkt sehr entspannend. Die Info-Rollups zum Thema „unser Boden – wir stehen drauf!“ stillten den Wissensdurst der Festgäste.

Wir bedanken uns beim Team vom Biohof Adamah für die gute Zusammenarbeit und freuen uns schon auf das nächste Jahr!

Infos zum Biohof Adamah finden Sie hier:  
[www.adamah.at](http://www.adamah.at)



**unser Boden**  
wir stehen drauf! 

# 30. August 2010

## Workshop „Malen mit den Farben der Erde“ bei der Sommerbildungswoche in Langenlois

Im Rahmen der Sommerbildungswoche 2010 fand am 30. August in der Gartenbauschule in Langenlois unter anderem auch ein Workshop zum Thema „Malen mit den Farben der Erde“ statt.

Es nahmen 15 LehrerInnen und MitarbeiterInnen des NÖ Landwirtschaftlichen Schulwesens teil.

Der Workshop-Raum wurde in „Buffet-Tische“ und Arbeitsstationen aufgeteilt. Da gab es ein Buffet mit diverser Erde, Mörser, Siebe und Reibeisen (zum Zubereiten des Streumaterials).

Beim „Farb-Buffet“ wurden die Erdfarben gemeinsam angerührt. Die TeilnehmerInnen waren sehr interessiert und staunten über die natürlichen Zubereitungsmöglichkeiten (Erde, Eidotter, Wasser, Nelkenöl).



Weiter ging es zum „Werkzeug-Buffet“: Pinsel, Roller, Gabel, Gummi, Zahnbürsten ... luden zum Experimentieren ein. So entstanden nach kurzer Zeit schon die ersten Kunstwerke.

Für manche TeilnehmerInnen waren der SOILart-Kalender und der Ausstellungskatalog eine tolle Inspiration.

Im zweiten Teil des Workshops bereiteten wir einen Topfen-Borax-Kleister zu und eröffneten das nächste „Buffet“ mit Naturmaterialien, Leinenstücke, Scheren und Kleber. Auf Leinwänden entstanden nun auch sehr plastische Werke. Alle Buffet-Tische wurden rege benützt, in lockerer Atmosphäre wurde konzentriert gearbeitet, die Kreativität der Teilnehmenden wirkte ansteckend, es wurden die unterschiedlichsten Techniken ausprobiert bzw. neu erfunden. Nach dem Aufräumen gab es eine Zusammenfassung (Rezepte) und eine Feedbackrunde. Wir betrachteten noch einmal alle Bilder – ein beachtliches Ergebnis für diesen Drei-Stunden-Workshop!

Vielen Dank an alle Teilnehmer für diesen gelungenen Workshop.

# 18. August und 21. - 22. August

## Biohoffest Deindorfer und Bodenerlebnis auf der Schallaburg



Weitere Infos zum Thema Soilart – Malen mit den Farben der Erde finden Sie auf: [www.soilart.eu](http://www.soilart.eu)

# 2. August 2010

## Österreichs Pfadfinder feiern 100. Geburtstag

Der Boden unter unseren Pfadfinderfüßen steht im Mittelpunkt von Österreichs größtem Pfadfindertag, das von 2.-12. August 2010 im Schlosspark von Laxenburg stattfindet. Mit einem Bodenlabor, Spielen und sogar einer Station zum Malen mit den Farben des Bodens erfahren und im buchstäblichen Sinn begreifen die jungen Pfadfinderinnen und Pfadfinder, worauf sie „stehen“. Land Niederösterreich und Pfadfinder haben ein für die jugendlichen Teilnehmer wunderbares Projekt geschaffen, das Ein- und Überblicke verschafft. Die Abteilung Landentwicklung hat die von Landeshauptmann Dr. Erwin Pröll initiierte Landesaktion „unser Boden – wir stehen



drauf!“, gemeinsam mit Dipl.-Ing. Michael Stiller, verantwortlich für Teile des speziellen „urGREAN“-Programms auf dem Lager, nun für die Pfadfinder verfügbar gemacht. So können rund 2.000 Caravelle und Explorer (13-16 Jahre) das Urelement Boden hautnah erleben und kennenlernen. Umweltschutz ist für Pfadfinderinnen und Pfadfinder in jeder Altersgruppe selbstverständlich. „Verlasse deinen Lagerplatz so, wie du ihn vorfinden möchtest“ – eine der selbstverständlichen Regeln, die alle schon in der jüngsten Pfadfinderstufe lernen. Aber was ist unter deinem Lagerplatz? Davon werden nach diesem Großlager Caravelle und Explorer (liebevoll auch „CaEx“ genannt) wesentlich mehr wissen. Unter dem Motto urGREAN haben sie zusammen mit ihren Pfadfinderbetreuern Gelegenheit, den Boden unter ihren Füßen näher zu betrachten.

Wer sich ganz intensiv mit dem Boden als nicht vermehrbare Gut auseinandersetzen möchte, kann das mit Erdfarben tun, die aus nur in Niederösterreich vorkommenden Bodenpigmenten hergestellt werden. In einem förmlich aus dem Boden gestampften Labor wird mit Mikroskopen, Lupen, Sieben, Filterpapier und Pinzetten der ungeheure Schatz an Bodenorganismen sichtbar gemacht.

Anhand von vorbereiteten und anschaulich aufbereiteten Bodenprofilen, das sind senkrechte Schnitte durch den Boden bis zum massiven Gestein, erfahren die jungen Pfadfinderinnen und Pfadfinder, worauf sie zum Beispiel bei der Wahl eines Lagerplatzes achten müssen. Sie werden einen Lagerplatz auch danach beurteilen können, ob nach einem Wolkenbruch das Wasser schnell wieder verschwunden sein wird oder er als Ganzes eine Wasserschüssel ist. Mit Spielen wie Bodenboccia oder Bodenmemory werden auf leicht verständliche Art Bodenunterschiede nähergebracht. Für alle, die noch einen Monat nach der Fußball-Weltmeisterschaft ganz „wurlert“ sind, bietet die Scheiberlkistn die besten Voraussetzungen, sich abzureagieren.

In Zweierteams wird ein Fetzenladerl ins gegnerische Tor gezaubert – oder aus dem eigenen geholt ...

**Boden und Pfadfinder, das gehört zusammen – einfach urGREAN!**



# 17. Juni 2010

## Pilotwettbewerb in CZ

Am 17. Juni wurde in der SLAWISCHEN BURGSTÄTTE IN MIKULCICE – einer Außenstelle des Masaryk Museums von Hodonín – die Abschlussveranstaltung des Pilotwettbewerbes „Malen mit den Farben der Erde“ abgehalten. Etwa 250 Personen – Kinder, Eltern, Lehrer und Ehrengäste aus der Region Südmähren und aus NÖ – feierten die Gewinner.

Dr. Erwin Szlezak von der Abteilung Landentwicklung der NÖ Landesregierung überreichte den Gewinnern der beiden Wettbewerbskategorien (10–15 und 16–19 Jahre) einen Gutschein für eine Reise nach St. Pölten, mit Besichtigung des Regierungsviertels und des NÖ Landesmuseums.

Federführend organisiert wurde der Wettbewerb von den tschechischen EU-Projektpartnern vom Masaryk Museum, Direktorin Mag. Irena Chovančíková mit Unterstützung von Dr. Frantisek Synek, dem Leiter der Außenstelle, und von Prof. Irena Ráček. Ihr obliegt auch auf österreichischer Seite die künstlerische Begleitung des Erdfarbenprojektes.



**unser Boden**  
wir stehen drauf! 

# 11. & 18. Juni 2010

## BOKU – Bodenspaziergang in Gföhl!

Am 11. und am 18. Juni fanden mit fachkundiger Führung von Prof. Dr. Walter Wenzel Bodenspaziergänge in der Stadtgemeinde Gföhl statt. Es wurde auf einer Wegstrecke durch das Gemeindegebiet die Boden- und Landschaftsgeschichte der Gemeinde erwandert. Startpunkt war das NÖ Bodenzeichen. Am Wanderweg wurden einige Bodensäulen aufgebaut – erdacht und produziert von WPA, beratende Ingenieure. Somit konnten die zahlreichen Studenten der BOKU die tatsächliche Bodenart auf Augenhöhe begutachten.

Wir bedanken uns bei der Stadtgemeinde Gföhl, bei Herrn Prof. Dr. Walter Wenzel sowie bei Herrn Dr. Michael Pollak, der mit seinem Ingenieurbüro für die Erstellung der Bodenzeichen und der Bodensäulen zuständig ist, für die ausgezeichnete Zusammenarbeit.

[www.wpa.at](http://www.wpa.at)  
[www.gfoehl.gv.at](http://www.gfoehl.gv.at)



# 17. Mai 2010



ARBEITSGEMEINSCHAFT  
DONAULÄNDER  
PRACOVNÁ SPOLUČENOSŤ  
PODUNÁJSKÝCH ZEMÍ  
PRACOVNÁ SPOLUČENOSŤ  
PODUNÁJSKÝCH KRAJIN  
DUNAVENI TÁJEGOSZEG  
MUNKAKÖZÖSSÉGEK  
RADNA ZAJEDNICA  
PODUNAVSKIH REGIJA  
RADNA ZAJEDNICA  
PODUNAVSKIH ZEMALJA  
COMUNITATE DE LUCRU  
A STATIILOR DUNĂRENE  
РАБОТНА ОБЈЕДИНУЌА  
ДУНАВСКИХ СТРАНИ  
РАБОТА СБІРУВАННЯ  
ПРИДУНАВСЬКИХ КРАІН

## 20 Jahre Arbeitsgemeinschaft Donauländer

St. Pölten (OTS/NLK) – Auf den Tag genau vor zwanzig Jahren wurde im Jahr 1990 in der Wachau von 14 Mitgliedern die Arbeitsgemeinschaft der Donauländer mit dem Ziel der überregionalen Zusammenarbeit gegründet. Heute zählt die ARGE 38 Mitglieder in zehn Anrainerstaaten der Donau, vom Schwarzwald bis zum Schwarzen Meer. Anlässlich des zwanzigjährigen Gründungsjubiläums fand am heutigen Montag, den 17. Mai, ein Festakt im Festsaal des Wiener Rathauses, wo derzeit auch die 20. Konferenz der Regierungschefs der ARGE Donauländer abgehalten wird, statt. Im Zuge der Veranstaltung wurde an Landeshauptmann Dr. Erwin Pröll und Bürgermeister Dr. Michael Häupl der erstmals vergebene Ehrenring der Arbeitsgemeinschaft Donauländer verliehen.

„Die Donau wird auch in Zukunft eine bedeutende Rolle einnehmen“, betonte Landeshauptmann Pröll in seiner Festrede. Am Weg in die Zukunft gelte es, „auf grenzüberschreitende Zusammenarbeit zu bauen“, Das Land Niederösterreich habe dabei „viele Initiativen im Dialog und in der Aktion“ gesetzt, so der Landeshauptmann, der dabei auf das Europaforum Wachau, die grenzüberschreitende NÖ Landesausstellung im Jahr 2009 und auf die Brücke zwischen Schloss Hof und der Region Bratislava verwies. „Wir leben in einer Zeit, in der wir Brücken bauen und nicht Brücken abreißen“, so Pröll.



**unser Boden**  
wir stehen drauf! 

# 6.-7. Mai 2010

## Europäisches Bodenbündnis tagt in Tulln

„Der Boden ist die Grundlage unseres Lebens. Mehr als 90 % aller Nahrungsmittel stammen aus dem Boden. Es geht darum, diesen Boden sinnvoll zu nützen und sorgsam zu schützen“, stellt Umweltlandesrat Dr. Stephan Pernkopf fest.

**Bodenbündnistagung:** Fruchtbare Böden  
Die 9. Internationale Jahrestagung des Bodenbündnisses europäischer Städte, Kreise und Gemeinden findet diesmal in Tulln an der Donau statt. Etwa 180 Personen treffen sich zu fachlichem Austausch und informativem Rahmenprogramm. Mit dem Thema „Fruchtbare Böden – nützen und schützen“ beschäftigen sich sechs Fachvorträge und vier Workshops im Tullner Rathaus. 25 Infostände von Bodenbündnispartnern zeigen ein reiches Spektrum an Angeboten und Initiativen für Umwelt- und Bodenschutz.

Die Bedeutung des Bodens als Ernährungsgrundlage ist in den Industrieländern weitgehend in Vergessenheit geraten. Böden sind aber eine wesentliche Lebensgrundlage des Menschen. Er produziert auf

ihnen mehr als 90 Prozent aller Nahrungsmittel, des Tierfutters und der Faserstoffe. Bodenfruchtbarkeit ist verbunden mit einem sorgsamem Umgang mit dem Boden und einer nachhaltigen Bewirtschaftung, die insbesondere auf die Humusbildung Rücksicht nimmt. Damit Pflanzen wachsen können, brauchen sie eine große Zahl von Nährelementen, die sie in gelöster Form dem fruchtbaren Boden entnehmen müssen.





Parallel zur Tagung gibt es am Hauptplatz der Stadt zahlreiche Aktivitäten, die der Bevölkerung das Thema Boden auf spielerische Art näherbringen möchten. Ein „Bodenparcours“ lädt ein zum Barfußgehen auf verschiedenen Untergründen.

Kinder können Bodenboccia und Bodenmemory spielen. Kreative kommen an der Erdfarben-Malstation auf ihre Rechnung. Beim Radl-Salon gibt es Fahrräder zum Bestaunen und zum Ausprobieren.



Eine besondere Attraktion wartet auf Fußballbegeisterte. Die „Scheiberkistn“ – ein 4x2 Meter großes Minifußballfeld – wird vorgestellt, und es findet auch gleich ein Schülerturnier zum Start des 1. NÖ Nachhaltigkeitscups statt.

Mit einer Exkursion nach Michelhausen (Modellprojekt Bodenbündnis, Umsetzung in der Gemeinde) sowie zur Gartenschau „Die Garten Tulln“ und der Jahreshauptversammlung schließt das Programm der Internationalen Bodenbündnistagung.



# 30. April 2010

## 12 Sieger im NÖ Landhaus gekürt!

„Kinder und Jugendliche können sich kreativ für den Bodenschutz begeistern. Über 1.150 eingesandte Werke zeigen das großartige Engagement – auch jenes der Lehrkräfte!“, betont Umweltlandesrat Dr. Stephan Pernkopf.

### Siegerehrung im Landtagssaal

300 Kinder und Jugendliche sorgten heute im Landtags-Sitzungssaal für Stimmung und fröhliche Ausgelassenheit. Zur Siegerehrung des Kreativwettbewerbs „Kraft des Bodens“ trafen sich Gewinner aus ganz NÖ und aus allen Altersgruppen – von der Volksschule bis zur Universität. Umweltlandesrat Dr. Stephan Pernkopf, Landtagspräsident Ing. Hans Penz und Ernst Figl vom Landesschulrat NÖ nahmen die Preisverleihung vor.

Anlass des Treffens war der von der Abteilung Landentwicklung und dem Forum Land im Herbst des Vorjahres ausgeschriebene Wettbewerb „Kraft des Bodens“, an dem sich Schüler und Studierende gleichermaßen beteiligen konnten. In vier Kategorien wurden insgesamt 1.151 Werke eingesandt. „Boden-Plakate“, „Boden-Briefmarken“, Videoclips, Fotos und Fotomontagen wurden eingereicht.

Publikum und ExpertInnen kürten die Gewinner. Die Publikumswertung per Internetvoting brachte breiteste Teilnahme.

Die Homepage [www.kraftdesbodens.at](http://www.kraftdesbodens.at) verzeichnete im März über 177.000 Seitenaufrufe!



# 23. April 2010

## Beitritt der ersten tschechischen Bodenbündnis-Gemeinde!

Am 23. April ist mit Nová Lhota die erste tschechische Gemeinde dem europäischen Bodenbündnis beigetreten.

Im Rahmen einer Informationsveranstaltung für die lokale Bevölkerung unterzeichneten Bürgermeister Antonin Okenka und ELSA-Vorstandsvorsitzender Christian Steiner die Beitrittsurkunde.

Die Gemeinde Nová Lhota hat etwa 700 Einwohner und liegt in den Weißen Karpaten, an der Grenze zur Slowakei, in der Region Horňácko, eingebettet in einen sehr ursprünglichen Lebensraum.

Viele Vorhaben beschäftigen sich mit dem Natur- und Artenschutz, mit nachhaltiger Wirtschaft und mit sanftem Tourismus. Damit ist auch für den Bodenschutz eine hervorragende Ausgangsbasis gegeben.

In Zusammenarbeit mit der Abteilung Landentwicklung (Land Niederösterreich) und der 1. NÖ Bodenbündnisregion Lilienfeld wird im nächsten Schritt nun eine Bestandsaufnahme der bodenrelevanten Gemeinde-Projekte gemacht.



# Unser Boden – Perspektiven



Auch in den kommenden Jahren wird die intensive Zusammenarbeit mit den NÖ Bodenbündnis-Gemeinden fortgeführt. Bodenaktivitätskonzepte für Gemeinden und Regionen werden erstellt und Projekte umgesetzt. In Fortführung der Kampagne „unser Boden - wir stehen drauf!“ werden bei zahlreichen Veranstaltungen Kinder und Erwachsene mit dem Thema Bodenschutz vertraut gemacht: gepflegter Boden - fruchtbarer Boden - lebendiger Boden - Bodenschatz - sparsamer Umgang mit Boden sowie der Beitrag des Bodens für den Klimaschutz - z.B. “Boden als Kohlenstoffspeicher” und “vorbeugender Hochwasserschutz”.



ARBEITSGEMEINSCHAFT  
DONAULÄNDER  
PRACOVNÍ SPOLČENSTVÍ  
PODUNÁJSKÝCH ZEMÍ  
PRACOVNÉ SPOLČENSTVO  
PODUNÁJSKÝCH KRAJÍN  
DUNAMENTI TARTOMÁSVOK  
MUNKAKÖZÖSSÉGE  
RADNA ZAJEDNICA  
PODUNAVSKIH REGIJA  
RADNA ZAJEDNICA  
PODUNAVSKIH ZEMALJA  
COMUNITATEA DE LUCRU  
A STATETOR DONĂRENE  
PACOTHA OBIŠHOCT  
ДОНАВСКИ СТРАНИ  
РАБОМА СТИПРПАНЦЬ  
ПРИДОНАВСКИХ КРАЈИ



BIENE  
Boden- und Bioenergie Netzwerk NÖ/EU

In Kooperation mit regionalen und internationalen Partnern wie BIENE - Boden- und Bioenergie-Netzwerk NÖ/EU - und dem Klimabündnis sollen über die Arbeitsgruppe Ökologie und Bodenschutz der ARGE Donauländer weitere Gemeinden und Organisationen als Mitglieder des europäischen Bodenbündnisses gewonnen werden und in konkreten Projekten zusammenarbeiten.



Von dem am 29. September 2011 eröffneten UFT (Universitäts- und Forschungszentrum Tulln) und dem dort integrierten Bodeninstitut der Universität für Bodenkultur (BOKU) werden maßgebliche Impulse für Forschung und Praxis des Bodenschutzes ausgehen.

**Soil awareness**  
Sensibly use, carefully protect our soil

**SONDAR SK-AT**

Soil as an indicator of flood occurrences

**SONDAR HU-AT**

Soil as a filter for pollutants / soil as a reservoir for carbon

**SONDAR CZ-AT**

Improving quality of soil by raising soil awareness / soil as an archive

EU Strategy for the Danube Region

European Land and Soil Alliance

**unser Boden**  
we're looking at it

**Our soil**  
we're looking at it

Nase puda  
je mi podlaka  
A mi földünk  
je mi talajunk  
Hajnali szél  
szelvényünk  
Földünk levegője  
edje csak szél!  
Földünk levegője  
edje csak szél!  
Hajd szelvényünk  
nem is a szél!  
Hajd szelvényünk  
nem is a szél!

Die internationale Partnerschaft zum Bodenschutz im Donauraum wird bis 2013 mit EU-Projekten mit der Slowakei, Ungarn und Tschechien bekräftigt. Die Themen sind „Boden als Indikator“ (SK), „Boden als Filter“ (HU) und „Bodenqualität / Boden als Archiv“ (CZ). Die Projekte werden in Übereinstimmung mit der EU-Donauraumstrategie entwickelt (SONDAR - Soil Strategy Network in the Danube Region).



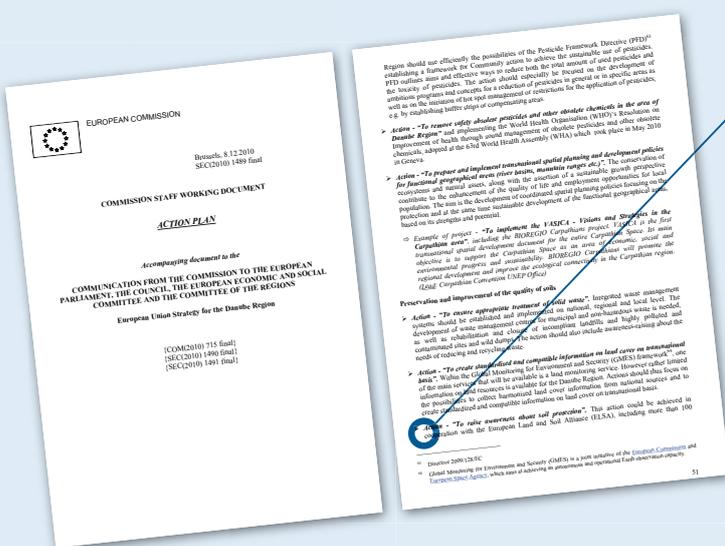


# European Union Strategy for the Danube Region

Action - “To raise awareness about soil protection”.  
This action could be achieved in cooperation with the



## European Land and Soil Alliance (ELSA)



Action - “To raise awareness about soil protection”.

This action could be achieved in cooperation with the European Land and Soil Alliance (ELSA), including more than 100 members from 7 Member States. Further partnerships in the Danube Region should be initiated on communal level and in the educational domains.

### Example of project - “To implement the strategy for soil protection”

Responsible, multifunctional use of land and soil and interlinkages to the regional development, as well as new governance tools and the „learning region“ concept would be developed.



## Bodenschutznetzwerk in der Donauregion: Musterbeispiele aus Niederösterreich und der Westslowakei

Zum Start der SONDAR-Initiative wurde im Rahmen der Europäischen Territorialen Zusammenarbeit (ETZ) ein mit Unterstützung der Europäischen Union finanziertes Partnerprojekt zwischen NÖ und der Slowakei erarbeitet.

### Partnerstruktur SONDAR SK:

**Leadpartner:** Boden- und Bioenergie-Netzwerk NÖ/EU – BIENE Netzwerk, Eschenau  
Obmänner: LAbg. Bgm. Franz Rennhofer, Bgm. Michael Singraber, Franz Rybaczek  
Projektmanager: Bernhard Kuderer, MSc

**PP1:** VVB Vodohospodárska výstavba (Wasserbauinstitut) Bratislava, Ing. Vladimír Holcák,  
Ing. David Purchart

**PP2:** BOKU Bodenkultur Wien, Institut für Bodenschutz  
a.o. Univ.Prof. DI Dr. Walter Wenzel

**PP3:** VUPOP Výskumný ústav pôdoznalectva a ochrany pôdy (Staatl. Bodenschutzinstitut) Bratislava  
Dr. Michal Dzatko, Dr. Jaroslava Sobocka, Dr. Ján Hrbík

### Strategische Steuerung / nationale Kofinanzierung:

Amt der NÖ Landesregierung, Abteilung Landentwicklung, DI Dr. Erwin Szlezak

**Kooperation mit dem europäischen Bodenbündnis (ELSA),** DI Christian Steiner

**Projekt-Zeitraum:** 3 Jahre, Oktober 2010 bis Oktober 2013

Der Boden ist Ausgangspunkt für alles Leben auf der Erde und liefert über 90 % unserer Nahrung. Er ist auf vielfältige Weise bedroht: Überbauungen und Übernutzung in Gunstlagen, Vernachlässigung und Aufgabe in Ungunstregionen. Ein allgemeines Bewusstsein der Bevölkerung scheint verloren zu gehen bzw. entspricht nicht mehr der Realität. **Das Land Niederösterreich ist seit 2003 Mitglied im europäischen Bodenbündnis (ELSA), und auf Initiative von LH Dr. Erwin Pröll wurden seither zahlreiche Best-Practice-Projekte in Gemeinden verwirklicht, und die Kampagne „unser Boden - wir stehen drauf!“ ist zum internationalen Vorzeigebispiel für bürgernahe Bewusstseinsbildung geworden.**

Etwa die Hälfte der Mitglieder des europäischen Bodenbündnisses kommt aus Niederösterreich. Ebenso arbeitet die „Arbeitsgruppe Ökologie“ der Arge Donauländer unter dem Vorsitz von Prof. Michal Dzatko vom Projektpartner VUPOP (Slowakei) an einer Bodenschutzstrategie und zeigt Prinzipien guter Bodenpraxis im gesamten Donaauraum auf, und die Universität für Bodenkultur (BOKU) hat im Donaauraum ein interuniversitäres Netzwerk (ICA Network for Central and South Eastern Europe, CASEE) mitbegründet. Der Projektpartner VVB (Wasserbauinstitut Bratislava) hat reiche Erfahrung im Planen, Verwirklichen und Betreuen von Großprojekten zum Hochwasserschutz.

**Ziel des Projektes SONDAR** ist es, ein Netzwerk wachsender Bodenverantwortung zu knüpfen: zwischen Wissenschaft und Praxis, zwischen Verwaltung und Landnutzern, zwischen Bildung, Kunst und der gesamten Bevölkerung. Es geht darum, Maßnahmen zu verwirklichen und Prozesse zu initiieren, die sich in Folge in den am Projekt beteiligten, aber auch in anderen Regionen und Ländern erfolgreich weiterentwickeln können. Die Wirkung der Projektbeispiele soll für den gesamten Donaauraum relevant werden und nach Projektende in eine Strategieentwicklung zur Weiterführung der Aktivitäten münden.

Die von den Partnern gesetzten Maßnahmen zielen darauf ab, quantitativen und qualitativen Bodenschutz durch Demonstration von Musterbeispielen aufzuzeigen. **Die Hauptthemen des Projektes sind BODENBEWUSSTSEIN und BODEN-WASSER-INTERAKTION.**

Ziel ist also die Steigerung des Bodenbewusstseins der Menschen durch zielgruppenrelevante Information, Service/Unterstützung für MultiplikatorInnen, Arbeit in Bildungseinrichtungen, Herstellen von Erdfarben aus dem Boden der Region, Erdfarben-Malwettbewerb und die Dokumentation kommunaler Modellprojekte.



Im Bereich „Boden–Wasser–Interaktion“ geht es darum, den im Boden ablesbaren Zusammenhang zwischen Böden und Hochwasserereignissen der letzten 1.000 Jahre in heutiges Bodenkarten–Material einzubeziehen und bestehende Karten auf ihre Eignung im Hinblick auf das Management von Naturgefahren und Hochwasserschutz zu vergleichen.

Freiwilligen–Organisationen (Feuerwehren etc.) werden über diese Erkenntnisse informiert und geschult. In Modellgemeinden werden Grundlagen für künftige Planungsüberlegungen erarbeitet. Anhand von zumindest einer grenzüberschreitenden Region soll die Gefährdung besonders erläutert werden. Beispielhaft sollen hier etwa die Überflutungen von 2002 oder 2006 anhand der Bodenkarten erklärt werden.

Böden sind lebende Systeme, die ihre Funktion im Ökosystem und für den Menschen nur erfüllen können, wenn ihre Eigenschaften weitgehend intakt sind. Eine nachhaltige Landwirtschaft im Donauraum kann einen entscheidenden Beitrag zur Bodenfruchtbarkeit, zum vorbeugenden Hochwasserschutz und zur Nutzung der Böden als Kohlenstoffspeicher (= Klimaschutz) leisten.

### Konkrete Maßnahmen / Arbeitspakete

- Zusammenarbeit / Gewinnung von 20 aktiven Gemeinden (neue Mitglieder des europäischen Bodenbündnisses)
- Organisation von 3 internationalen Fachkonferenzen (1 pro Jahr mit insgesamt 300 Personen)
- Evaluierung des vorhandenen Kartenmaterials - Erarbeitung von aktuellen „Neu-Interpretationen“ (Slowakei ist Top bei Bodenmonitoring)
- Identifikation von potentiellen Überflutungsgebieten entlang der March auf Basis des gemeinsamen Kartenmaterials von zumindest 1 Modellregion/gemeinde
- Untersuchung Vergleichbarkeit NÖ Bodenkarte - SK pedo-ökologische Karte
- Erarbeitung von Lehrunterlagen zum Thema „Boden – Wasser“ in NÖ und der Slowakei für Bildungseinrichtungen (NÖ Zusammenarbeit mit Landesschulrat), Kommunen und Freiwilligen–Organisationen
- Abhaltung von Informationsveranstaltungen „Boden als Indikator für Hochwasserereignisse“ (Zielgruppen Gemeinden, Freiwilligen–Organisationen)
- Durchführung von 6 Multiplikatorenschulungen (ca. 180 Personen)
- Ernennung von 20 „Boden–Botschaftern“ (Gemeindebedienstete, Architekten, Planer, Baudurchführende, Künstler, Freiwilligen–Organisationen)
- Durchführung eines Erdfarben–Kreativwettbewerbs mit ca. 50 Schulen (7.500 Personen)
- Durchführung von Vernissagen in Kombination mit Boden–Informationen zum Thema SOILart / Bodenkunst / Erdfarben
- Produktion von regionalen Erdfarben / Nachhaltigkeit im Projekt als Vertrauensbildungs–Maßnahme
- Mehrsprachiges Abbilden von Best–Practice–Modellen im Internet für optimale Wissensarchivierung und –Weitergabe
- Erstellung eines Bodenfilmes als Dokumentation der Tätigkeiten einerseits und als Informations– und Schulungsmedium andererseits. Zahlreiche Vervielfältigung des Mediums (für Schulen, Kommunen, Stakeholder)
- Wissensweitergabe der Projekt–Meilensteine an diverse Gremien: ARGE Donauländer, ELSA, ...
- Pressearbeit / Gemeindezeitungsvorlagen
- Erarbeitung regionaler Best–Practice–Beispiele als „Modelle“ für Gemeinden / Regionen (z.B. Maßnahmen gegen Bodenversiegelung im Siedlungsbereich) - reichlicher Erfahrungsschatz auf Basis der „NÖ TATENbank für nachhaltigen Bodenschutz“
- Abhaltung von oben genannten Veranstaltungen und Maßnahmen in Gemeinden, wo auch tatsächliche „Bodenschutzprojekte“ umgesetzt werden. Dadurch entsteht eine Bearbeitung des Themas auf verschiedenen Ebenen und mit verschiedenen Zielgruppen innerhalb eines „Systems“/Gemeinde. Dadurch wird der Bewusstseinsbildungs–Prozess optimal unterstützt.
- Installierung von Boden–Botschaftern in der Slowakei, um das Thema langfristig weiter zu bearbeiten (Symbiose aus Kunst, Praxis und Theorie)

## Bodenschutznetzwerk in der Donauregion: Zusammenarbeit zwischen Niederösterreich und Westungarn

Als zweites Projekt der SONDAR-Initiative wurde im Rahmen der Europäischen Territorialen Zusammenarbeit (ETZ) ein mit Unterstützung der Europäischen Union finanziertes Partnerprojekt zwischen NÖ und Ungarn erarbeitet.

Das Bodenschutz-Netzwerk in der Donauregion wird im Projekt SONDAR HU fortgesetzt. Die Tätigkeiten sind ein Beitrag zur Umsetzung der EU-Donauraumstrategie (EU-SDR) - Umsetzung von Maßnahmen zum Bodenschutz / zur sinnvollen Nutzung des Bodens / zur Bewusstseinsbildung auf kommunaler Ebene.

### Partnerstruktur SONDAR HU

**Leadpartner:** Boden- und Bioenergie-Netzwerk NÖ/EU – BIENE Netzwerk, Eschenau

Obmänner: LAbg. Bgm. Franz Rennhofer, Bgm. Michael Singraber, Franz Rybaczek

Projektmanager: Bernhard Kuderer, MSc

**PP1:** North Transdanubian District Environment and Water Directorate; Dir. Emil Janák, Miklós Pannonhalmi, Dep. Director Environ. Prot. Eng., Mohácsiné Simon Gabriella

**PP2:** University of West Hungary, Faculty of Agricultural and Food Sciences  
Rektor Prof. Sándor Faragó, Finanzdirektor László Herczeg, Koltai Gábor PhD

**PP3:** Municipality of Mosonmagyaróvár  
Bürgermeister Dr. István Nagy, Andrea Nemeth

**PP4:** University of Natural Resources and Life Sciences, Vienna  
a.o. Univ.-Prof. DI Dr. Walter Wenzel, DI Dr. Peter Strauß

**PP5:** Bio Forschung Austria, Dr. Wilfried Hartl, Ivoneta Diethart

**PP6:** Internationale Arbeitsgemeinschaft Donauforschung (IAD)  
Dr. Harald Kutzenberger, Dr. Meinhard Breiling

### Strategische Steuerung / nationale Kofinanzierung:

Amt der NÖ Landesregierung, Abteilung Landentwicklung, DI Dr. Erwin Szlezak

**Kooperation mit dem europäischen Bodenbündnis (ELSA),** DI Christian Steiner

**Projekt-Zeitraum:** 3 Jahre, Februar 2011 bis Dezember 2013

**Projektgrundlage:** EU Donauraumstrategie / ARGE Donauländer / europäisches Bodenbündnis (ELSA)

### 1) Bodenbewusstsein und Nachhaltigkeit

- Potentieller Bodenkontakt über die Gemeindestruktur mit 1,6 Mio. EW (NÖ) und 1,05 Mio EW (Projektgebiet HU = Győr/Moson/Sopron + Vas + Zala)
- Gewinnung von 20 aktiven Gemeinden (neue Mitglieder des europäischen Bodenbündnisses)
- Organisation von 3 internationalen Fachkonferenzen (1 pro Jahr) (gesamt ca. 300 Personen)
- Erarbeitung von Lehrunterlagen zum Thema „Bodenfilter – Grundwasser“ in NÖ und Westungarn für Bildungseinrichtungen
- Boden-Info-Tour (zahlreiche Stationen mit dem Boden-Info-Bus im Projektgebiet)



- Nachhaltige Veranstaltungen zum Thema Bodenschutz (z.B. „Danube-Day“ 2011+12+13)
  - Ernennung von 20 „Boden-Botschaftern“ (Gemeinbedienstete, Lehrer, Planer, Bodenbesitzer)
  - Produktion von Erdfarben aus der Region mit lokalen Sozialeinrichtungen
  - Durchführung eines Erdfarben-Kreativwettbewerbs mit ca. 50 Schulen (ca. 7.500 Personen)
  - Durchführung mindestens einer Ausstellung von Wettbewerbs-Siegerbildern in Kombination mit Boden-Informationen zum Thema SOILart / Bodenkunst
  - Wurmkompostsystem und Schulung für mindestens 5 Bildungseinrichtungen
  - Erstellung eines Bodenfilmes zur Projektdokumentation und als Informations- und Schulungsmedium. Zahlreiche Vervielfältigung des Mediums (für Schulen, Kommunen, Stakeholder)
  - Pressearbeit / Gemeindezeitungsvorlagen / Website SONDAR
  - Zusammenfassen von Positiv-Beispielen des vorsorgenden Bodenschutzes – als „Modelle“ für Gemeinden / Regionen - Abbilden im Internet (z.B. Maßnahmen gegen Bodenversiegelung im Siedlungsbereich) - auf Basis der „NÖ TATENbank für nachhaltigen Bodenschutz“
- 2) **Boden als Filter: Beitrag zu Erosions- und Grundwasserschutz**
- Boden und Grundwasserschutz. Die Speicherung und Filterung von Nähr- und Schadstoffen steht in engem Zusammenhang mit der Produktion von sicheren Lebensmitteln, dem Gewässer- und Trinkwasserschutz. Reduzierung der Bodenerosion durch flächendeckenden Bodenschutz.
- 3) **Mobiles Bodenlabor**
- Bodeninformation und Ausbildungseinheit für Schule und kommunale Multiplikatoren (Boden-Botschafter)
- 4) **Bodenschutz am Beispiel „bodenschonende und bodensparende Siedlung“**
- Modellprojekt, Definition der Rahmenbedingungen, Bewertungsparameter, Bodenmonitor
- 5) **Vernetzung: Nachhaltiges Bodenschutznetzwerk**
- Mitarbeit am Aufbau eines starken Boden-Service-Netzwerks im Donauraum
  - Kommunikation der Projektergebnisse an regionale und lokale Entscheidungsträger und in geeigneten Medien
  - Etablierung einer regionalen (west)ungarischen Koordinierungsstelle für das europäische Bodenbündnis
  - Gewinnung und inhaltliche Betreuung von Bodenbündnis-Mitgliedern
  - Organisation der Zusammenarbeit mit anderen SONDAR-Projekten
  - Verstärkung des internationalen SOILart-Netzwerkes. Malen und Gestalten mit Erdfarben als Beitrag zur Stärkung des Bodenbewusstseins
  - Fortführende Information und Zusammenarbeit mit den neuen Boden-Botschaftern und Multiplikatoren
  - Erweiterung und Vertiefung bestehender Aktivitäten der NÖ Landesregierung im Bereich „Bodenbewusstsein“ und sozial nachhaltiger Projekte im ländlichen Raum





## **Bodenschutznetzwerk der Donauregion Bodenqualität verbessern, Bodenbewusstsein stärken – wirksame Maßnahmen gegen Erosion – Boden als Archiv Modellbeispiele aus Niederösterreich, Wien, Südmähren und Vysocina**

**Der Boden ist die Grundlage unseres Lebens.** Die oberste Schicht unseres Planeten. 50 cm oder mehr, 30 cm oder manchmal nur kaum 10 cm fruchtbarer Boden liefert über 90 % unserer Nahrung. Arbeit und Leben im gesamten Donaunraum und speziell auch im Projektgebiet von SONDAR CZ-AT, also in Niederösterreich, Wien und den südlichen Teilen Tschechiens, sind eng mit dem Boden und seinen Erträgen verbunden.

Der Boden ist Regulator, Filter, Puffer und Transformator für die verschiedensten Stoffe. Auch ist Boden nicht beliebig vermehrbar, deshalb ist Bodenschutz und die **richtige Nutzung des Bodens eine zentrale Aufgabe.**

Der Boden ist auf vielfältige Weise bedroht. So etwa durch Erosion infolge von Fehl- und Übernutzung in Gunstlagen, Vernachlässigung und Aufgabe in Ungunstregionen.

### **Das Problem Bodenerosion**

Bodenerosion ist eine der Hauptursachen für Degradation der Böden. Effektive Maßnahmen, um Bodenerosion zu verhindern, sind daher von herausragender Bedeutung, um gesunde, fruchtbare Böden für zukünftige Generationen zu erhalten. Kürzlich hat die Europäische Union eine neue Strategie für die Donauländer veröffentlicht, die auch regionale Umweltziele enthält. In dieser Strategie wurde als ein umweltpolitisches Ziel festgelegt, den Bodenabtrag von Flächen mit einer Erosionsrate von mehr als 10 Tonnen/ha/a bis 2020 um 25 % zu senken.

### **Ein Weg zur Lösung: Boden-Bewusstsein im kommunalen Bereich stärken!**

Ein allgemeines Boden-Bewusstsein der Bevölkerung scheint verloren zu gehen bzw. entspricht nicht mehr der Realität. Besonders im kommunalen Bereich und im Bildungswesen gilt es, einen langfristig wirksamen Umdenkprozess zu initiieren, der sich in konkretem Handeln bewährt: Bodenqualität im eigenen Wirkungsbereich bewusst verbessern – gegen Erosion und für eine nachhaltig gesicherte, lebenswerte Grundlage der ländlichen Entwicklung im Donaunraum. **Das Land Niederösterreich ist seit 2003 Mitglied im europäischen Bodenbündnis (ELSA), und auf Initiative von LH Dr. Erwin Pröll wurden seither zahlreiche Modellprojekte in Gemeinden verwirklicht. Die Kampagne „unser Boden – wir stehen drauf!“ ist zum internationalen Vorzeigebispiel für bürgernahe Bewusstseinsbildung geworden.** Die Kampagne wurde gemeinsam mit dem Leadpartner BIENE entwickelt. Etwa die Hälfte der Mitglieder des europäischen Bodenbündnisses kommen aus Niederösterreich. Ebenso arbeitet die „Arbeitsgruppe Ökologie“ der ARGE Donauländer an einer Bodenschutzstrategie und zeigt Prinzipien guter Bodenpraxis im gesamten Donaunraum auf. Im Rahmen dieser Arbeitsgemeinschaft besteht seit mehr als 20 Jahren zwischen der Masaryk Universität Brno (Projektpartner 1) und dem strategischen Projektpartner Land Niederösterreich eine enge inhaltliche Zusammenarbeit für sinnvollen Bodenschutz und nachhaltige Bodennutzung. Die weiteren Projektpartner bringen reiche inhaltliche Erfahrung in der Projektarbeit und der Kooperation zwischen den beiden Partnerländern und/oder für die langfristige Sicherung der Verwendung und Weitergabe der Projekt-Ergebnisse wertvolle Expertise ein.

**Das Projekt SONDAR will vor dem Hintergrund und in enger Verbindung mit der ARGE Donauländer und der EU-Strategie für den Donaunraum ein Netzwerk wachsender Bodenverantwortung knüpfen:** zwischen Wissenschaft und Praxis, zwischen Verwaltung und Landnutzern, zwischen Bildung, Kunst und der gesamten Bevölkerung. Es geht darum, Maßnahmen zu verwirklichen und Prozesse zu initiieren, die sich in Folge in den am Projekt beteiligten, aber auch in anderen Regionen und Ländern erfolgreich weiterentwickeln können. Die Wirkung der Projektbeispiele soll für den gesamten Donaunraum relevant werden und nach Projektende in eine Strategieentwicklung zur Weiterführung der Aktivitäten münden.

Die von den Partnern gesetzten Maßnahmen zielen darauf ab, **quantitativen und qualitativen Bodenschutz** durch Demonstration von Musterbeispielen aufzuzeigen. Die Hauptthemen des Projektes sind die **VERBESSERUNG DER BODENQUALITÄT** durch die **STEIGERUNG DES BODENBEWUSSTSEINS** und das Aufzeigen und modellhafte Anwenden von Möglichkeiten zur **REDUKTION VON BODENEROSION**. Die Umsetzung soll durch konkrete Modellprojekte und zielgruppenrelevante Informationen, Ausbildungsangebote für „Bodenbotschafter“, den künstlerischen Zugang zum Thema Boden durch das „Malen mit den Farben der Erde“ sowie Service und Unterstützung für Gemeinden und Stakeholder erfolgen.

Unter anderem wird durch die Projektpartner EKOVIN (PP6) und ZERA (PP7) **Erosionsschutz durch Kreislaufwirtschaft samt Begrünung erosionsgefährdeter Gebiete im kommunalen Bereich von 4 Regionen (CZ) betrieben.**

Weiteres Kernziel ist der Aufbau einer über die Projektlaufzeit hinausgehend agierenden **nationalen Koordinierungsstelle für das europäische Bodenbündnis in Tschechien und die Gewinnung von mindestens 20 neuen Mitgliedern im europäischen Bodenbündnis.**

Mit Bodenbündnis-Mitgliedern aus NÖ und CZ wird in Zusammenarbeit mit **der ersten tschechischen Bodenbündnisgemeinde, Nová Lhota (CZ)** intensiv an der Erarbeitung und Umsetzung relevanter Projekte und nachhaltiger Best-Practice Beispiele gearbeitet.



## Es geht darum unseren Boden sinnvoll zu nützen und sorgsam zu schützen.

Böden sind lebende Systeme, die ihre Funktion im Ökosystem und für den Menschen nur erfüllen können, wenn ihre Eigenschaften weitgehend intakt sind. Eine nachhaltige Landwirtschaft im Donauraum kann einen entscheidenden Beitrag zur Erosionsvermeidung und Bodenfruchtbarkeit, zum vorbeugenden Hochwasserschutz und zur Nutzung der Böden als Kohlenstoffspeicher (Klimaschutz und Verbesserung der CO<sub>2</sub>-Bilanz) leisten.

### Modellregion: Bewusstsein & Aktivitäten gegen Erosion (CZ-AT)

SONDAR CZ-AT vereint Experten der Tschechischen Republik und aus Österreich, um auf beiden Seiten der Grenze das Erosionsrisiko am Beispiel zumindest je einer Kommune darzustellen. Eine Analyse der die Erosion beeinflussenden Faktoren soll länderspezifische Unterschiede identifizieren. Darauf basierend können spezifische Gegenmaßnahmen für die verschiedenen Gemeinden vorgeschlagen werden und so zu einem Maßnahmenplan im Rahmen eines nachhaltigen Gemeindemanagements beitragen.

Information und Praxisbeispiele zum Thema Erosion: zielgruppengerechte Information und Handlungsanleitung für kommunale Stakeholder, Landeigentümer und -nutzer, für Bildungseinrichtungen und die gesamte Öffentlichkeit.

### Structure Plan – PROJECT PARTNER (PP):

Number	Institution	WP Lead
LEAD	BIENE - Boden- und Bioenergienetzwerk NÖ/EU – LAbg. Franz Rennhofer, Bgm. Michael Singraber, Franz Rybaczek; Bernhard Kuderer, MSc. (General-Project-Management)	WP1, WP6
PP1	Masaryk University Brno – Dr. Milan Sanka, CZ	WP5
PP2	BOKU Wien – Dr. Peter Strauß, Prof. Dr. Walter Wenzel	WP2
PP3	Mendel-University Brno, CZ – Dr. Jaroslav Zahora, DI Jitka Přichystalová	
PP4	Bioforschung Austria, AT – Dr. Wilfried Hartl, DI Ivoneta Diethart	
PP5	Municipality of Nová Lhota, CZ – Mayor Mgr. Antonin Okenka	WP3
PP6	EKOVIN – Ing. Milan Hluchy, PhD	
PP7	ZERA – Ing. Kvetuse Hejatkova	WP4
Strategic Partner 1	Land NÖ , Abteilung Landentwicklung + Arbeitsgruppe Ökologie mit Schwerpunkt Bodenschutz der ARGE-Donauländer – Dr. Erwin Szlezak, AT; Strategic Project Controlling and National Co-Financing	
Strategic Partner 2	Ministry of Environment, Praha, CZ - Ing. Helena Bendova	
Strategic Partner 3	ELSA - European Land and Soil Alliance, Osnabrück, D – DI Christian Steiner	
Strategic Partner 4	IAD - International Association for Danube Research, AT - Dr. Harald Kutzenberger	

### Structure Plan – WORKING PACKAGES (WP):

Number	Title	WP Lead	WP Partners
WP1	<b>Soil Awareness and Sustainability</b> Action: To raise awareness of soil protection on a communal and public level and in the educational domains	Lead	PP1 PP2, PP3, PP4, PP5, PP6, PP7
WP2	<b>Catalogue of Measures to avoid Erosion</b> in order to maintain soil quality and avoid soil degradation within municipalities	PP2	PP1 PP3, PP4, PP5, PP6, PP7, LEAD
WP3	<b>SOIL: Quality &amp; Protection – Best Practice Examples</b> on a communal level in CZ-AT	PP5	PP6 PP3, PP4, PP7, LEAD
WP4	<b>SOIL Training &amp; Education</b> on a communal and public level and in the educational domains	PP7	PP4 PP1, PP3, PP5, PP6, LEAD
WP5	<b>International Congress of SONDAR</b> in CZ (2014) in Cooperation with ELSA	PP1	LEAD – alle PP
WP6	<b>SOIL as an Archive „Soil Map“</b> European Soil-WEB-Archive for citizens' & experts' use in the project area	Lead	PP1 PP2, PP3, PP4, PP5, PP6, PP7

# Manifest

für die European Land and Soil Alliance (ELSA) e. V.

## Präambel

Böden bilden zusammen mit Luft und Wasser die zentralen Lebensgrundlagen unseres Planeten. Die Bodeneigenschaften und Bodenfunktionen sind bezüglich Standort und Beschaffenheit der Böden sehr verschieden. Durch die ständig wachsende Bebauung und Versiegelung durch Siedlungs- und Verkehrsflächen sowie durch die ständig andauernde Ausbeutung der Bodenressourcen und Übernutzung der Kulturlächen sind Böden lokal und durch die Summe, das Ausmaß und die Verbreitung aller Beeinträchtigungen, auch weltweit in sehr hohem Maße gefährdet. Die Tragweite des Flächenverbrauchs und der Bodendegradation sowie die Tatsache der Unwiederbringlichkeit und der sehr langsamen Regenerationsfähigkeit der Böden sind vergleichbar mit den Folgen der globalen Klimaveränderungen und mit dem Verlust der biologischen Vielfalt. Darüber hinaus besteht ein enger Zusammenhang der Bodenveränderungen zum Klimawandel.

Es besteht weltweit ein dringender Handlungsbedarf. Alle Länder haben dazu auf staatlicher, regionaler und lokaler Ebene einen nachhaltigen Beitrag zu leisten. Eine besondere Bedeutung kommt dabei den Städten und Gemeinden (Kommunen) zu, die zu lokalen Flächen und ihren Nutzern einen unmittelbaren Zugang haben. Ihre Aufgabe ist die Förderung des Bodenbewusstseins, der Schutz der natürlichen Bodenfunktionen sowie die Beachtung der sozialen Gerechtigkeit. Sie verfügen über Instrumente der Raumplanung und des Bodenrechts, die konkret dazu dienen, einen nachhaltigen Umgang mit Böden in der Kommune zu fördern und umzusetzen.

Wir Kommunen sind uns dieser Zusammenhänge und gleichzeitig auch der Chancen einer nachhaltigen Bodennutzung bewusst und wollen gemeinsam initiativ werden, um an der Lösung der Probleme zu arbeiten. Wir als Kommunen geben uns mit dem europäischen Boden-Bündnis die Möglichkeit, dies im zusammenwachsenden Europa gemeinsam umzusetzen.

### 1. Die Verantwortung der Städte und Gemeinden

Wir Kommunen sehen uns in der Verantwortung für eine nachhaltige Bodenpolitik in unseren Gebieten. Dies umfasst die ökologische Seite im Sinne der Förderung der natürlichen Bodenfunktionen sowie die wirtschaftlich und sozial gerechte Bodennutzung. Dazu wollen wir

- unsere Handlungsspielräume für eine nachhaltige Entwicklung ausschöpfen,
- unsere Vorbildfunktion als lokale Behörden wahrnehmen,
- alle Akteure entsprechend der Agenda 21 bei der Planung und Gestaltung des kommunalen Raums und bei der Lösung der spezifischen städtischen und ländlichen Bodenprobleme einbeziehen,
- zur Bewusstseinsbildung der Bevölkerung für einen nachhaltigen Umgang mit Böden beitragen.

Wir erkennen an, dass die Boden- und Flächenproblematik nicht nur eine lokale und regionale Bedeutung hat, sondern dass wir darüber hinaus – im Sinne einer globalen Verantwortung – durch unseren Lebensstil auch globale Auswirkungen auf Böden in anderen Teilen der Welt verursachen.

### 2. Ziele des Boden-Bündnisses

Übergeordnetes Ziel ist der nachhaltige Umgang mit allen Arten von Böden zur Erhaltung und Förderung aller Bodenfunktionen sowie der Bodenressourcen und des Natur- und Kulturerbes für die jetzigen und zukünftigen Generationen sowie die sozial gerechte Boden- und Landnutzung. Die European Land and Soil Alliance (ELSA) e. V. ist damit in Übereinstimmung mit den Zielsetzungen des Tutzingener Vorschlags für ein „Übereinkommen zum nachhaltigen Umgang mit Böden“ (Bodenkonvention) und der „UN-Konvention zur Bekämpfung der Wüstenbildung“.

### 3. Leitsätze und Maßnahmen

Unser übergeordnetes Ziel wird verwirklicht insbesondere durch folgende Leitsätze und Maßnahmen.

#### 3.1. Wir fördern unsere Eigenständigkeit und Identität durch eine verantwortliche kommunale Bodenpolitik. Dazu

- machen wir Chancen, aber auch Probleme im nachhaltigen Umgang mit Böden bewusst,
- erfassen wir den Flächenverbrauch und wiedernutzbare Brachflächen,
- unternehmen wir alle Anstrengungen, um den Trend zum Flächenverbrauch und zur Bodendegradation umzukehren,
- definieren wir prioritäre Ziele zur nachhaltigen Entwicklung und verfolgen aktiv eine sparsame Nutzung der Bodenressourcen,
- unterstützen wir Bildungsmaßnahmen zu Böden- und Landnutzung,
- informieren wir die Öffentlichkeit über die genannten Zielsetzungen und die zu treffenden Maßnahmen und fördern das Bewusstsein in der Bevölkerung.

#### 3.2. Wir fördern qualitatives Wachstum oder Stabilisierung in Verantwortung für Umwelt, Gesellschaft und Kultur. Dazu

- begrenzen wir den Bodenverbrauch, lenken die Siedlungsentwicklung nach innen und fördern die Qualität der Siedlungsgestaltung,
- erfassen und sanieren wir Altlasten und führen die Flächen einer zweckmäßigen Wiederverwendung zu,
- berücksichtigen wir bei der Bodennutzung Fragen der sozialen Gerechtigkeit und der Geschlechtergerechtigkeit,
- unternehmen wir intensive Anstrengungen zur Erhaltung und Förderung der Bodenfruchtbarkeit und Bodenbildung, wobei der bodenschonenden Nutzung und Entsigelung von Flächen eine besondere Bedeutung zukommt,
- treffen wir Maßnahmen zur Bodenerhaltung, -verbesserung und -wiedergewinnung, stellen wir besonders wertvolle Böden unter Schutz, schützen wir Böden vor Erosion und Verdichtung und reduzieren Schadstoffeinträge,
- erhalten wir die Funktion des Bodens als Kohlenstoff- (und Stickstoff-)Speicher unter Berücksichtigung der natürlichen Stoffkreisläufe,
- treffen wir Maßnahmen zur Verbesserung des Mikroklimas und des Wasserhaushaltes und tragen damit zur Aufwertung der Lebensqualität im Siedlungsgebiet bei,
- stellen wir die umweltschonende Nutzung von Kulturland und Landschaft sicher,
- fördern wir die Vermarktung regional angebauter Produkte,
- tragen wir dem Natur- und Kulturerbe Sorge,
- fördern wir die ökologische Vernetzung der Lebensräume.

### 3.3. Wir setzen auf die Innovationskraft in gemeinnütziger, partnerschaftlicher Zusammenarbeit. Dazu

- stimmen wir boden- und raumwirksame Vorhaben auf optimale Zweckmäßigkeit und Nachhaltigkeit ab,
- unterstützen wir die Umsetzung der Ziele des europäischen Raumentwicklungskonzeptes zur nachhaltigen Raumentwicklung und des Bodenschutzes,
- beziehen wir die Anliegen benachbarter Gemeinden und Regionen ein,
- verbessern wir die Stadt-Land-Beziehungen in gegenseitiger Abstimmung,
- arbeiten wir über Grenzen hinweg partnerschaftlich zusammen.

### 3.4. Wir fördern mittels Instrumenten der Raumplanung und des Bodenrechts den nachhaltigen Umgang mit Böden. Dazu

- wahren wir bei Nutzungen und Eingriffen die Eigenart und Qualität der Böden und des Ortes und werten diese auf,
- nutzen wir die Böden durch zweckmäßige Zuweisung vielfältiger Nutzungen sowie durch differenzierte Nutzungsordnung so, dass sich Böden, Natur und Landschaft optimal entwickeln können,
- beziehen wir die Anliegen der Bevölkerung und die Interessen der Landnutzer und Grundbesitzer ein und berücksichtigen diese bei der Umsetzung,
- wirken wir an der Entwicklung und der Anwendung ergänzender, marktwirtschaftlicher Instrumente zur Steuerung einer nachhaltigen Bodennutzung mit.

## 4. Nutzen des Boden-Bündnisses

Der Nutzen des Boden-Bündnisses für die Kommunen liegt zunächst im Bekenntnis zur Mitverantwortung der Städte und Gemeinden für einen nachhaltigen Umgang mit Böden auf lokaler Ebene. Der nachhaltige Umgang mit Böden begünstigt die Bodenfruchtbarkeit, das Mikroklima und den Wasserhaushalt, kann zu erheblichen Kosteneinsparungen führen, insbesondere bei Infrastrukturausbau und –Erhaltung, spart Ressourcen für die künftige Entwicklung und künftige Generationen, fördert die Auslastung vorhandener Flächen und die Stabilisierung der Siedlungsdichte, belebt öffentliche Räume und trägt insgesamt zu einer Verbesserung der Lebensqualität in der Kommune und des Images für die Kommune bei. Im Boden-Bündnis profitieren die Mitgliedskommunen von den Vorteilen der Zusammenarbeit und dem Erfahrungsaustausch mit anderen Städten und Gemeinden.

## 5. Globale Verantwortung und Partnerschaft

Bodenprobleme sind lokalspezifisch und deshalb vorrangig vor Ort anzugehen. Gleichzeitig haben sie auch eine internationale Dimension, die sowohl die ökologische als auch die soziale, wirtschaftliche und rechtliche Seite umfasst. In vielen Ländern ist die Frage der Verfügbarkeit von Boden, der Landnutzungsrechte und der Rechte indigener Völker auf traditionelle Territorien konfliktbehaftet. Besonders in Trocken- und Regenwaldgebieten des Südens sind gravierende Probleme durch Boden- und Landdegradation entstanden. Durch unser Wirtschaften und unseren Lebensstil tragen wir zu diesen Problemen bei, indem wir deutlich mehr Flächen in Anspruch nehmen, als wir in unseren Ländern zur Verfügung haben und nutzen. Partnerschaften mit indigenen Völkern und anderen lokalen Gemeinschaften in allen Teilen der Welt, z.B. Kommunen und Organisationen, sehen wir deshalb als eine wichtige Aufgabe des Boden-Bündnisses an. Wir wollen die Bodenproblematik in unseren Partnerschaften berücksichtigen und unsere Möglichkeiten nutzen, einen Beitrag zur Problemlösung leisten, besonders in Gebieten, die durch Boden- und Landdegradation stark betroffen sind. Grundlage für die internationale Arbeit des Boden-Bündnisses ist insbesondere die „Konvention 169“ der Internationalen Arbeitsorganisation. Mit ihr wird den indigenen und in Stämmen lebenden Völkern ein Recht auf ihr Land und ihre Ressourcen, ihre eigene Lebensweise, Kultur und Sprache zugesprochen.

## 6. Das Verhältnis des Boden-Bündnisses zum Klima-Bündnis

Zwischen der weltweiten Bodendegradation und der globalen Klimaveränderung besteht ein enger direkter Zusammenhang. Der Boden ist Träger aller Ressourcen und ist Speicher von Stoffen, die das Klima beeinflussen. Klimaänderungen wirken sich gravierend auf den Zustand der Böden aus. Boden-Bündnis und Klima-Bündnis sehen sich als komplementäre Initiativen unter dem übergeordneten Ziel einer nachhaltigen Entwicklung. Sie setzen gemeinsam auf das verantwortungsbewusste lokale Handeln in Städten und Gemeinden und auf den Einbezug der Nord-Süd-Dimension in kommunales Handeln.

## 7. Verpflichtung der Mitglieder des Boden-Bündnisses

Als Mitgliedstädte und -gemeinden verpflichten wir uns dazu, in voller Ausschöpfung unserer Verantwortung und Zuständigkeit die Ziele des Boden-Bündnisses festzuschreiben und im Sinne der Leitsätze die erforderlichen Maßnahmen zu treffen und umzusetzen. Wir gehen zielstrebig daran, eine Trendwende im noch immer steigenden Flächenverbrauch und in der Bodendegradation einzuleiten und eine fortlaufende Verbesserung der Bodensituation herbeizuführen. Bei der Lösung dieser Aufgaben beziehen wir im Sinne der Agenda 21 alle Akteure ein. Wir verpflichten uns zu einem laufenden Berichtswesen, zur Festlegung geeigneter Zielgrößen und zu einer Erfolgskontrolle unserer Bodenpolitik. Darüber hinaus pflegen wir in den Ländern und länderübergreifend einen offenen Informations- und Erfahrungsaustausch mit den Mitgliedskommunen und entwickeln gemeinsame Projekte und Standards. Wir fordern die übergeordneten politischen Ebenen auf, zur Förderung des nachhaltigen Umgangs mit Böden und der Realisierung der Ziele des Manifestes entsprechende Rahmenbedingungen zu setzen.

Alle Verbände, öffentlichen Einrichtungen und privatwirtschaftlichen Akteure, die diese Leitsätze, Verpflichtungen und Maßnahmen des Boden-Bündnisses unterstützen, sehen wir als unsere Verbündeten an.

Bozen, 24 Oktober 2000



# Das Bodenbündnis

## Nutzen für Bodenbündnisgemeinden

- **Bewusstseinsbildung für sparsamen Umgang mit Böden**

Durch begleitende Öffentlichkeitsarbeit und beispielhafte Projekte erfolgt eine entsprechende Bewusstseinsbildung, die der Versiegelung von Böden vorbeugt. Der Boden erhält seine wichtigen Funktionen für die Versickerung und Filterung von Regenwasser.

- **Entlastung des Gemeindebudgets**

Durch Erhöhung der Siedlungsdichte und sparsame Baulandwidmung wird weniger Fläche in Anspruch genommen. Dies führt zu einer Kosteneinsparung bei der Errichtung von Infrastrukturen durch kürzere Wege- und Leitungslängen. Kompakte Siedlungsstrukturen sind für das Gemeindebudget eine große Entlastung.

- **Steigerung von Image und Lebensqualität**

Durch die Belebung des Ortskerns und Schaffung von kompakten Strukturen erhöht sich die Lebensqualität, und die Gemeinde profitiert von einem positiven Image.

- **Belebung von öffentlichen Räumen**

Durch Entsiegelungsprojekte und die Gestaltung naturnaher Freiräume werden Böden geschont und öffentliche Räume gleichzeitig belebt. Dies führt wiederum zu einer Erhöhung der Lebensqualität.

- **Auslastung vorhandener Bauflächen**

Bei der Baulandmobilisierung werden Flächen durch bodenpolitische Instrumente als Bauland gewidmet, um bislang nicht verfügbare Grundstücke für Zwecke der Bebauung zu mobilisieren. Durch die Reaktivierung leerstehender Gebäude können bestehende Flächen optimal genutzt werden.

- **Höhere Bodenfruchtbarkeit und ausgeglichener Wasserhaushalt**

Durch bodenschonende Landwirtschaft, verbunden mit einer nachhaltigen Humusbewirtschaftung, und sorgfältige Landschaftsgestaltung, wie die Ausspflanzung heimischer Sträucher und Bäume, ist der Boden vor Erosion geschützt. Intakte Böden können Regenwasser aufnehmen, speichern und teilweise an darunterliegende Schichten abgeben - eine wichtige Maßnahme für den Hochwasserschutz.

- **Verbesserung der CO<sub>2</sub>-Bilanz**

Durch Erhöhung der organischen Substanz können Böden ihre Funktion als CO<sub>2</sub>-Speicher erfüllen. Flächensparende Verbauung und eine Entsiegelung des Bodens fördern den Klimaschutz.

- **Erfahrungsaustausch Netzwirkbildung**

Treffen und Austausch mit europäischen Bodenbündnisgemeinden und Unterstützung durch die NÖ Landesregierung bei Maßnahmen der Öffentlichkeitsarbeit.

*European Land and Soil Alliance (ELSA) e.V.*

*Alianza para los Suelos de las Ciudades y Municipalidades Europeas*

*Alleanza per il suolo delle città e dei comuni europei*

*Alliance en faveur du sol des villes et communes européennes*

*Soil & Land Alliance of European Cities and Towns*

*Zveza za zemljo evropskih mest in občin*

*Boden-Bündnis europäischer Städte Kreise und Gemeinden*



**European Land and Soil Alliance (ELSA) e.V.**  
 Europäisches Sekretariat  
 c/o Stadt Osnabrück  
 Referat für Stadtentwicklung und Bürgerbeteiligung  
 Postfach 4460  
 D-49034 Osnabrück  
 Tel. +49-(0)541-323-2000  
 Fax +49-(0)541-323-2738  
 E-mail: bodenbuendnis@osnabrueck.de

**Konto**  
 14043 Sparkasse Osnabrück BLZ 26550105  
 1.0280.1770 00.0 Förderung Boden-Bündnis

Ausgabe Februar 2002

Der Verein **European Land and Soil Alliance (ELSA) e.V.** ist ein Zusammenschluss von Städten, Kreisen und Gemeinden in Europa, die sich zum Ziel gesetzt haben, sich aktiv für einen nachhaltigen Umgang mit Böden einzusetzen. Auf Grundlage des Manifestes von Bozen vom 24.10.2000 verpflichten sich die beteiligten Kommunen im Bewusstsein ihrer globalen Mitverantwortung zu entschlossenem Handeln auf lokaler Ebene.

Darüber hinaus wirken sie mit an gemeinsamen Aktivitäten im Bereich des Bodenschutzes und der Raumentwicklung. Zugleich profitieren sie von der partnerschaftlichen Zusammenarbeit und dem Austausch von Informationen und Erfahrungen mit den Bündnispartnern.

## Beitrittserklärung European Land and Soil Alliance (ELSA) e.V.

Mit der Unterzeichnung des vorliegenden Dokumentes

- treten wir dem Verein European Land and Soil Alliance (ELSA) e.V. als ordentliches Mitglied bei;
- anerkennen wir das am 24.10.2000 in Bozen verabschiedete Manifest zum Boden-Bündnis europäischer Städte und Gemeinden;
- verpflichten wir uns dazu, die Ziele des Manifestes für einen nachhaltigen Umgang mit Böden in der eigenen Kommune aktiv anzugehen und umzusetzen;
- sorgen wir für die Bewusstseinsbildung in der Bevölkerung und den Einbezug aller an Böden und an der kommunalen Entwicklung interessierten Akteure;
- beteiligen wir uns aktiv an der Zusammenarbeit sowie an dem Informations- und Erfahrungsaustausch mit Kommunen und Partnern des Boden-Bündnisses.

Wir beteiligen uns finanziell mit einem jährlichen Mitgliederbeitrag von €....., der sich nach den gültigen Beitragssätzen der European Land and Soil Alliance (ELSA) e.V. richtet.\*

Name der Kommune:

Datum des Beschlusses:

Stempel und Unterschrift  
 der zuständigen Behörde:

Kontaktadresse:	Postfach:	Strasse:
	Postleitzahl:	Ort:
Amt / Stelle:		
Kontaktperson:		
Tel.:		
Fax:		
E-mail:		
Internet:		
Einwohnerzahl:		
Mitglied im Klima-Bündnis:	ja	nein

\* Der jährliche Mitgliederbeitrag für Städte, Kreise, Gemeinden oder vergleichbare Gebietskörperschaften beträgt lt. Beschluss der Mitgliederversammlung vom 01.02.2002 je angefangene 10.000 Einwohner 60.-€. Bei einer gleichzeitigen Mitgliedschaft im Klima-Bündnis/Alianza del Clima e.V. reduziert sich der Beitrag um 50%. Der Mindestbeitrag beträgt 60.- €, der Höchstbetrag 9.000.- €.

# Bodenschutz trifft Nachhaltigkeit:

**sozial produziert**

www.sozialproduziert.at

Ein Projekt der österreichischen Nachhaltigkeitsstrategie



## Soziale Produktion – Mensch und Umwelt wertschätzen!

In Niederösterreich gibt es traditionell einen starken Bezug zu Natur und Umwelt. Gerade in Zeiten globaler Wirtschaftskrisen liegt es aber auch klar auf der Hand, dass eine saubere Umwelt allein nicht ausreicht. Es braucht sinnvolle Arbeit und regionale Wertschöpfung für ein auf Dauer lebenswertes Leben. Nachhaltiges Handeln bedeutet, die Bedürfnisse der derzeit lebenden Generationen zu berücksichtigen und dabei die Lebensgrundlagen und Handlungsfreiheiten der kommenden Generationen zu wahren.

Die aus dem Bereich Umwelt und Bodenschutz stammende Projektidee der „sozialen Produktion“ ist eine gute Möglichkeit, Vorteile für alle Mitwirkenden zu erzielen.

Ich lade Sie ein, die Angebote des Projektes und der Website „sozialproduziert.at“ zu nutzen. Viele nachhaltige Produkte und Dienstleistungen mit sozialem Profil sollen aus der laufenden Zusammenarbeit mit Sozialprojekten entstehen. Zum Vorteil aller Beteiligten!

*Umwelt-Landesrat Dr. Stephan Pernkopf*

## Projekt Soziale Produktion

### Kooperationen mit Sozialbetrieben fördern, nachhaltige Produkte und Dienstleistungen entwickeln

Soziale Produktion ist eine Projektidee der Komunitas OG, die gemeinsam mit dem Land NÖ umgesetzt wird. Ziel ist es, die Zusammenarbeit von Unternehmen und öffentlichen Auftraggebern mit Sozialbetrieben zu erweitern und nachhaltige Produkte und Dienstleistungen in guter Qualität zu finden, zu entwickeln und ihre Marktfähigkeit zu fördern, damit diese einer breiteren Öffentlichkeit bekannt werden:

sopro möchte Leistungen von sozialen Unternehmen – Betrieben und Projekten auf dem zweiten und dritten Arbeitsmarkt – unter dem Aspekt der Nachhaltigkeit beleuchten, da ihre Arbeit generell eine Form regionalen Wirtschaftens mit sozialer Komponente darstellt.

### Entstehung des Projekts

Soziale Produktion beruht auf dem Wissen über die Stärken, Vorteile und „Nachhaltigkeiten“ von Beschäftigungsprojekten am erweiterten Arbeitsmarkt. Soziale Produktion entwickelte sich aus positiven praktischen Erfahrungen mit Qualifizierungsbetrieben in der Herstellung ökologisch nachhaltiger und innovativer Produkte. Der Grundgedanke des Projekts ist die größere Bewerbung und Nutzung sozialer Betriebe durch die öffentliche Hand und durch die Privatwirtschaft. Aufbauend auf diesen Erfahrungen entstand 2009 eine Kooperation zwischen dem Land NÖ (Abteilung Landentwicklung) und der Komunitas OG, um unter dem Aspekt der Nachhaltigkeit und Regionalförderung bzw. Landentwicklung Möglichkeiten breiterer Zusammenarbeit zwischen öffentlichen Einrichtungen (Land NÖ) und Beschäftigungsprojekten zu erproben.

## Soziale Produktion - Best-Practice-Beispiele:

### Die „Schatzkiste“ mit nachhaltiger Wirkung

#### Emmaus St. Pölten produziert Malkasten für Abteilung Landentwicklung

Seit 2007 stellt Emmaus St. Pölten für die Abteilung Landentwicklung des Landes NÖ, genauer für den Bereich Bodenschutz, den „Erdfarben-Malkasten“ her. Der Leiter der Bodenkampagne, Dr. Erwin Szlezak hat damals gemeinsam mit der Komunitas OG dieses Produkt entworfen und sich für die Produktion an Emmaus St. Pölten gewandt.

„Wir wollten eine rundherum runde Sache machen, und dazu gehört die Umsetzung mit einem Sozialbetrieb“, meint Auftraggeber Erwin Szlezak.



**unser Boden  
wir stehen drauf!**

Eine Initiative von Landeshauptmann Dr. Erwin Pröll  
und Landesrat Dr. Stephan Pernkopf

**Soilart**  
with the colours of the earth

### Mülltonnenrecycling

Seit 2006 werden von Mitarbeitern verschiedener NÖ Sozialbetriebe aus kaputten Mülltonnen sinnvolle Qualitätsprodukte gefertigt. Am Anfang stand der Recyclingschneeschieber in 5 verschiedenen Größen. Mittlerweile umfasst die Produktpalette zahlreiche Werkzeuge und pfiffige Produktideen (Schieber, Schaufel, Rechen, Vogelhäuser, Transportboxen, Schneeräumsymbole für Straßenmeistereien, u.v.m.).

Weitere Infos: [www.mtr-online.at](http://www.mtr-online.at)



### Scheiberkistn!-Nachhaltigkeits-CUP

Nach außen: Ein transportables Fußballfeld, Action und Bewegung auf kleinstem Raum. Eine neue Fun sportart, indoor, outdoor, überall verwendbar – und „inside“? Maximal nachhaltig: Die Materialien sind entweder aus der Region (Holz) oder recycelt (Mülltonnen-Kunststoff). Die Produzenten kommen vom 2. und 3. Arbeitsmarkt, ein Teil des Projekterlöses geht an ausgewählte Sozialprojekte. Soziales Engagement, Spaß und sinnvolle Betätigung spielen hier zusammen - und zwar richtig!

Weitere Infos: [www.scheiberkistn.at](http://www.scheiberkistn.at)



## Ziele:

**Erhaltung und Verbesserung der Bodenfruchtbarkeit  
und sparsamer Umgang mit Böden**

### 1. EU-Bodenstrategie und Bodenzustand

Zielgruppe: EU-Mitgliedsländer, ARGE Donauländer,  
Wissenschafts-Netzwerke

- Fachliche Begleitung und weitere aktive inhaltliche Mitgestaltung der EU-Bodenpolitik (NÖ Lobbying)
- Leitung der Arbeitsgruppe Ökologie mit Schwerpunkt Bodenschutz der ARGE Donauländer
- Ausrichtung auf einen flächendeckenden europäischen Bodenschutz
- Quantitativer Schutz der besten landwirtschaftlichen Böden
- Weiterentwicklung einer maßnahmenorientierten Bodenschutzpolitik
- Humusmanagement als Schlüssel für Bodenfruchtbarkeit und als Beitrag für den Boden-, Klima- und vorbeugenden Hochwasserschutz
- Boden-/Klimaprojekte „Boden als Kohlenstoffspeicher“, „Klimaschutz durch Bodenschutzplanung“
- Projekte im Rahmen der Österr. Nachhaltigkeitsstrategie (Landnutzungspolitik, Bodenbündnis u. Bürgerbeteiligung, soilart/socialart)
- EU-Projekte: Strategische Leitung und Aufbau des SONDAR-Netzwerkes

### 2. Bodenbündnis europäischer Städte und Gemeinden

Zielgruppe: Gemeinden

- Unterstützung von NÖ Gemeinden in der Umsetzung effektiver Maßnahmen und Beitritt zum Bodenbündnis europäischer Städte und Gemeinden (ELSA)
- Geplanter Beitritt von Gemeindeverbänden zum Bodenbündnis
- Durchführung von Projekten in Bodenbündnisgemeinden (Sammlung best-practice-Beispiele) Erstellung von „Bodenaktivitätskonzepten“, „Bodenbilanzen“ und „Bodenspaziergängen“
- Serviceangebote zur Förderung von Bodenbündnisgemeinden und ihren Bildungseinrichtungen
- Internationale ELSA-Tagungen

### 3. Bodenkampagne „unser Boden – wir stehen drauf!“

Zielgruppe: Bildungseinrichtungen und BürgerInnen

- Umsetzung der Aktion „unser Boden – wir stehen drauf!“ nach dem Motto „sinnvoll nützen, sorgsam schützen“. Themen, derzeitige Schwerpunkte: Gepflegter und lebendiger Boden. Fruchtbarer Boden und Klimawandel / Bodenschatz / sparsamer Umgang mit Boden
- Verleihung von Bodenzeichen an besonders aktive Bodenbündnisgemeinden
- Bodenkunst und Erdfarben – „Erdfarben Kreativzentrum“ am Heldenberg
- Koordination von Seminaren und Veranstaltungen
- Fortsetzung Kreativwettbewerb „mit den Farben der Erde“ (Teilnahme bisher über 250 Schulen mit 25.000 Kindern)
- Unterstützung Bodenkunst-Symposium [www.soilart.eu](http://www.soilart.eu)
- Bodenfilm
- Aufbau eines Partnernetzwerkes
- Jährliche Veranstaltung zum „Weltbodentag“
- Wettbewerb „Kraft des Bodens“



## 1. Serviceangebote für Bodenbündnisgemeinden

- Bodenfolder
- Internetseite
- Bodentatenbank
- Bodenfilm
- Bodenbündnisausstellung
- Gemeindeinfomappe
- Malkasten „mit den Farben der Erde“
- Wettbewerb für Schulen
- Malblock „mit den Farben der Erde“
- Kreativseminar mit der Erdfarbenkünstlerin Irena Racek
- Bodenzeichen
- Postkarten „unser Boden“ – die eigenen typischen Böden
- Bodenprofile
- Bodenmemo
- Bodenboccia
- Internetseite SOILart
- Gemeindezeitungsartikel
- Bodenkunstkalender für Bodenbündnisgemeinden
- Ausstellung Erdfarbenbilder Top 30
- Bodenkunstplakat

## 2. Workshops und Angebote für Bildungseinrichtungen von Bodenbündnisgemeinden

- Wettbewerb für Schulen
- Malkasten „mit den Farben der Erde“
- Malblock „mit den Farben der Erde“
- Kreativseminar mit der Erdfarbenkünstlerin Irena Racek
- Ausstellung Erdfarbenbilder Top 30 (Repro)
- Internetseite SOILart
- Erdfarben-Kreativzentrum am Heldenberg
- Boden zum Begreifen, DI Schawerda
- Das Geheimnis der Regenwürmer, Vermigrand
- NÖ Wurmkompostsystem – Vermigrand
- Das mobile Bodenlabor, Bio Forschung Austria
- Der Wurm Augustin erzählt von der Erde, die umweltberatung
- Der Kreislauf der Natur, die umweltberatung
- Das Plakat für junge BodenforscherInnen, die umweltberatung

## 3. Bildungsangebote für Erwachsene, Bodeninteressierte und Gartenbesitzer

- Kreativseminar mit der Erdfarbenkünstlerin Irena Racek
- Internetseite
- Das mobile Bodenlabor, Bio Forschung Austria
- Kurse von Vermigrand
- Vortrag: Boden gut – alles gut, die umweltberatung
- Bodenparty – gesunder Boden mit eigenem Kompost, die umweltberatung
- Internetseite SOILart
- Folder: Kompostieren – so einfach geht's, die umweltberatung

## 4. Für am Bodenbündnis interessierte Gemeinden

- Bodenfolder
- Internetseite
- Bodentatenbank
- Bodenfilm
- Postkarten-Set „unser Boden“
- Bodenbündnisausstellung
- Gemeindeinfomappe
- Bodenkunstkalender und -plakat
- Malkasten „mit den Farben der Erde“





# www.unserboden.at



Amt der NÖ Landesregierung  
Abteilung Landentwicklung  
Fachbereich Bodenschutz  
A-3109 St. Pölten  
Landhausplatz 1  
Haus 13 Zi. 510

Bodentelefon: +43 (0)2742 9005-9070  
info@unserboden.at  
[www.unserboden.at](http://www.unserboden.at)  
[www.soilart.eu](http://www.soilart.eu)  
[www.sondar.eu](http://www.sondar.eu)



ARBEITSGEMEINSCHAFT  
DONAULÄNDER  
PRACOVNÍ SPOLEČENSTVÍ  
PODUNAJSKÝCH ZEMÍ  
PRACOVNÉ SPOLOČENSTVO  
PODUNAJSKÝCH KRAJIN  
DUNAMENTARTOMÁNYOK  
MUNKAKÖZÖSSÉGE  
RADNA ZAJEDNICA  
PODUNAVSKIH REGIJA  
RADNA ZAJEDNICA  
PODUNAVSKIH ZEMALJA  
COMUNITATEA DE LUCRU  
A STATELOR DUNARENE  
РАБОТНА ОБШНОСТ  
ДУНАВСКИ СТРАНИ  
РАБОЧА СПЕВРУЖНОСТ  
ПРЕДУНАВСКИХ КРАІН

**unser Boden**   
wir stehen drauf!

**Our soil**  
we stand upon it!  
**Nase puda**  
je pro nás duležitá  
**A mi földünk**  
ragaszkodunk hozzá!  
**Нашата земя**  
ние стъпваме върху нея!  
**Pământul nostru,**  
cel pe care stăm!  
**Pământul nostru,**  
cel pe care stăm!  
**Наше земљиште**  
нам је јако важно!  
**наша земля** —  
на ній ми стоїмо!

[www.noegv.at](http://www.noegv.at)